



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das dritt büch Mose.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das drit buch

Mose.

Das Erst Capittel.

Was man von dem vihe vnd vogeln zum brandopffer nemen soll.



Vnnd der HERR rufft Mose / vnd reder mit im von der heilige wönig des zeugnis vñ sprach. Rede mit den kindern Israhel / vñnd sprich zu inen. Welcher vñnd euch dem HERRN ein opffer thun will / der thü es von dem vihe / von rindern vñ von schaffen.

Wil er ein ganz brandopffer thün von ochsen vñ von grossen vihe / so opffer er ein menlin das on bieffen sey / vor der thur der heiligen wönungen des zeugnis / sich zu versünen vor dem HERRN / vñnd leg sein hand auff des brandopffers haupt / so wird es verfühlich werden / vñnd im zur reinigkeit erschieszen. Vñnd solt das jung rind schlachten vor dem HERRN / vñnd die priester Aarons söne / sollen das blüt her zu bringen / vñnd auff den altar vmb her sprengen / der vor der thür der heiligen wönung des zeugnis ist.

Vñnd sollen die haut dem brandopffer abziehen / vñnd sollen es in stück zurhauen / vñnd sollen ein feur auff den altar machen / vñnd holz oben drauff legen / vñnd sollen die stück / nemlich / den köpff / vñnd alles das der lebbern an / hengt drauff legen / das ingeweid aber / vñnd die schenckel sol man mit wasser waschen / vñnd der priester sol das alles anzünden auff dem altar zum ganzen brandopffer. Das ist ein opffer das sehr wol reucht vor dem HERRN.

Wil er aber von lemmern oder geissen ein ganz brandopffer thün / so opffer er ein jergis lemlin / das on bieffen sey / vñ sol es schlachte / so in an der ecke des altars gegē miternachte vor dem HERRN. Vñnd die priester Aarons söne / sollen sein blüt auff den altar vmb her sprengen / vñnd es in stück zurhauē / vñnd sollen den köpff vñnd was an der lebber hanget auff das holz auff feur legē / aber dz ingeweid vñ die schenckel sollen sie mit wasser waschen. Vñnd der priester sol es alles opffern vñnd anzünden auff den altar zum ganzen brandopffer. Das ist ein opffer das sehr wol reucht vor dem HERRN.

Wil er aber von vogeln dem HERRN ein ganz brandopffer thün / so thü es von turtel tau

vñnd reucht drauff / mit güttem reuchwerck / wie im der HERR geportet hat. Vñnd hieng das teppich in die thür der wönung / aber den brandopffers altar setz er für die thür in den vorhoff der wönung des zeugnis / vñnd opffer drauff brandopffer vñnd speisopffer / wie im der HERR geportet hat.

Vñnd das handsaß setz er zwischen der heiligen wönung / vñnd dem altar / vñnd thert wasser drein zu waschen. Vñnd Moses / Aaron / vñnd seine söne / wischē ire hend vñ füß drauff wen sie in die wönung des bunds giengen oder hin zu traten zum altar / wie im der HERR geportet hat.

17am. 12. c
19. Neg. viij. b

Vñnd er richtet den vorhoff auff vñnd die wönung vñnd vñnd den altar her / vñnd hieng den fürhang in das tho: des vorhoffs

Da nun das ganz werck vollendet war / da bedeckte ein wolck die heilige wönung des zeugnis / vñnd die heiligkeit des HERRN / füller die wönung / vñnd Moses kund nit in die wönung des zeugnis vñnd das tuch des bunds gehen / weil die wolck drauff bleib / vñ die heiligkeit des HERRN die wönung füller / den die wolck herr alle ding bedeckt.

Vñnd wen die wolck sich auff hüb von der wönung / so zohen die kinder Israhel mit iren heeren / so oft sie reiseren. Wen sich aber die wolck nit auff hüb / sonder bleib droh hangē / so zohen sie nit / sonder bleiben an dem selbige ort / bis an den tag das sie sich auff hüb.

Den die wolck des HERRN war des tags auff der wönung / vñnd des nachtes war feur drinnen / vor den augen des ganzen hauß Israhel durch alle ire läger so lang sie reiseren.

Ende des andern büchs Mose.

entel tauben vnd von jungen tauben. Vnd der prieser sol zu dem altar bringen / vnd im das haup zim hals trucken / vnd sein den bals auff reissen / vnd sein blut lassen abfließen an der wand des altars / aber seine kopff mit den federn / soll man neben den altar gegen dem morgen / auff den aschen hauffen werffen / vnd sol seine flugel zerbrechen / aber nit spalten / vnd es mit keinem messer teilen. Vnd also sol der prieser auff dem altar anzünde / auff dem holz / auff dem feur zim ganzen biandopffer. Das ist ein opffer das sehr woll reuche vor dem HERRN.

abfließen
kopff

1. Cor. 13.
1. Cor. 7.
1. Petr. 2.
Heb. 10.

Annotation.

Ganz biandopffer) Ist das auf andacht vnd liebe / Got zu lob vnd ehren / auff dem altar gang verbrant ward. Bedeut / das wir vns nichts gütz sollen für behalten vnd zu schreiben / als ob wirsel von vns selbst heren. 1. Cor. 13. sond alle güt das wir erben / von Got erkennen / vnd seiner güt den gantz zu schreiben / im gantz wider zu eren geben. 1. Cor. 7. Vnd in mit gancem herzen / selen vnd krefft lieben. Bedeut auch Christus im der sich für vns auff dem altar des heiligen creuz güt / Got seinem vater geopfert hat / 1. Petr. 2. Heb. 10.

Das II. Capittel.

Wie das speisopffer sol dem HERRN geopffer werden.



1. 1.
1. 2.

Ein ein seel dem HERRN ein speisopffer thun wil / so soll es von sinmel sein / vnd sol ole drauff giesen / vnd weyrauch drauff lege / vnd also bringen zu den priesern Aarons sönen. Da sol der einer sein hand voll nemn von dem selben vnd ole / sampt dem gancem weyrauch / vnd anzünden zim gedechtnis auff dem altar. Das ist ein opffer das sehr woll reuche vor dem HERRN.

Eccl. 10. 17.

Das vberig aber vom speisopffer sol Aaron vnd seiner söne seyn. Das sol das allerheiligt sein von den opfern des HERRN.

Will er aber ein speisopffer thun von gebackten im offen / so neme er weizen kuchen vngeseurt / mit ole gemengt / vnd vngeseurt laden mit ole gesalbet. Ist aber dein speisopffer etwas von gebackten in der pfannen / so sol es vngeseurt sinmel mit ole gemengt sein / vnd soles in stück zurteilen / vnd ole drauff giesen.

Ist aber dein speisopffer etwas auff dem rost gebacken / so sol es von sinmel mit ole machen / vnd sol das speisopffer das du von solcherlei machen wilt / dem HERRN opfern / vnd geben in des priesers hende / der sol zu dem altar bringen / vnd des selben speisopfers / heben zur gedechtnis / vnd anzünden auff dem altar. Das ist ein opffer das woll reucht vor dem HERRN. Das vbrige aber / soll Aarons / vnd seiner söne sein. Das sol das allerheiligt sein / von den opfern des

HERRN.

Alle speisopffer die zu dem HERRN opfferen wolt / sol sie on saurteig machen. Denn kein saurteig / noch bösig / sol dem HERRN zim opffer angezündet werden. Aber zim opffer der erstlingen sollent sie dem HERRN opfern / aber auff keinen altar sollen sie kommen zim süßen geruch.

Aber dein speisopffer soltu salzen. Vnd dein speis opffer sol nymer on salz des bünds deines Gottes sein / dein ir alle deinem opffer / soltu salz opfern.

Wilt er aber ein speisopffer dem HERRN thun / von den ersten fruchten / soltu die neuling am feur dörren vnd klein zu stofsen / vnd also das speisopffer deiner ersten fruchten opfern / vnd sol ole drauff thun / vnd weyrauch drauff legen / so ist ein speisopffer / vnd der prieser sol von dem zu stoffen messel / vnd von ole mit dem gancem weyrauch anzünden zim gedechtnis. Das ist ein opffer dem HERRN.

Annotationes.

Ein seel) Durch die seel / welsch das trefflichst im menschen ist / sol man den gancem menschen verstan / vnd braucht sich die schrift hie vnd anderswo mehr dieses wörlin von den menschen an zu seig / das opffer sol auff bernidete liebe vnd andacht zu Got geschien / vnd das im opffer mit der castelich menschen / sonder das hertz / wille / vnd meinung von Got wber zu vor angesehen / vnd noch dem selbigen belonet / Mat. 23. Mar. 10.

Speisopffer) Sind die nit von lebendigen thieren / sonder von ander kleinen dingen / als von biot / mel / ole / vnd der gleichen gehalten / von welchen die prieser ein theil hetten / Bedeut Christus / der das recht vngeseurt biot des lebens vnd sinmel ist / Jo. 1. Im ofen des jungfräulichen leibs Marie gebacten / durchs feur der liebe des heilig geists mit ole bespenge aller barmhertigkeit / vnd mit weyrauch der güten meinung von vns zu sterben in der pfannen seines leydes gekocht / vnd in seinem sterben gesüßet / was von diesem opffer vber blihen ist / in beider gesalt des heilig sacraments des altars / ist allein der prieser vnd nit der andern.

Das III. Capittel.

Was man zim fridopffer haben solt.



St aber sein opffer ein fridopffer / so rinden / es sey ein ochs / oder kü / soler opfern vor dem HERRN / das on bresten sey / vnd sol seine hand auff des selben haup legen / vnd es schlachte vor der thür der heiligen wohnung des seugnis / vnd die söne des priesers Aarons sollen das blut auff den altar vmb her sprengen / vnd sollend von dem fridopffer dem HERRN opfern / Nemlich / alles seyft oder vnshlit / das inwendig ist / vnd das gedernis oder einge / weit bedeckt / vnd die zwo nieren mit dem seyften oder vnshlit dafi / an ist / an den lenden / vnd das nez vmb die leber an den nieren dar zu / vnd Aarons söne sollen anzünden auff dem altar zim biandopffer auff dem holz / das

Das auff dem feur ligt : Das woll reuche vor dem HERRN. Ist aber ein fridopffer vnd ein mählin / oder weyblin. Ist ein lemlin / so sol es selben haup legen / vnd schlachten wenig des seugnis. Die zwo sollen sein blut auff dem altar sprengen / vnd also von dem HERRN opfern / nemlich / alles seyft / den gancem / oder seyft / den gancem / oder seyft / sampt alle vnd die zwo nieren mit dem seyften / das dafi an ist / an den lenden / vnd die leber an den nieren / das seyft / das anzünde auff dem altar zim fridopffer / vnd zim opffer geruchs dem HERRN. Ist aber ein opffer ein geist / vnd bringts HERRN / soler sein hand auff dem selbigen legen / vnd die söne Aarons sollen das blut auff dem altar vmb her sprengen / das vone neme zur speisopffer dem HERRN / nemlich / das seyft / vnd bedeckt / vnd alle seyft / die zwo nieren mit dem seyften / an den lenden / vnd das nez an den nieren / vnd das seyft / den nieren dar zu. Vnd der prieser soll auff dem altar zur speisopffer hin lauffen geruch. Alles seyft ist des HERRN / nemlich / ewern nachkommen / das ist sein feist / no

Das III. Capittel.

Wie man die sund / so auß vmb her / lassen solt. Ist der HERRN / vnd sprache / Ender Israel / ein seel sundigen / wissenheit / an ym / prieser des HERRN / das seyft / so ein prieser der gesung wurde / vnd das volck machte / der sol für sein sund die im ungefalb / dz on bresten se HERRN bringen zum fridopffer

das auff dem feuer ligt. Das ist ein oppfer / das wol reucht vor dem HERRN.

Ist aber sein fridopffer vñ schafften / es sey ein männlin / oder weyblin / so sols on bresten sein. Ist ein lemlin / so sols für den HERRN bringen / vñ sol seine hand auff des selben haupt legen / vñ schlachten vor der heyligen wonung des zeugniss. Vñ die söne Aaron sollen sein blüt auff den altar vmbher sprengen / vñ also von dem fridopffer dem HERRN opfern / nemlich / sein vnschlit oder feyste / den ganzen schwanz / mit den

Cweyd bedeckt / sampt allem vnschlit das inwendig ist / vñ die zwo nyeren mit dem vnschlit das dran ist an den lenden / vñ das neuz vmb die leber an den nyeren darzu / vñnd der püester sols anzündē auff dem altar zur speiß des feuers / vñ zum oppfer des aller süßesten geruchs dem HERRN. Ist aber sein oppfer ein geys / vñ bringes für den HERRN / sol er sein hand auff jr haupt legen / vñnd sie schlachten vor der heiligen wonung des zeugniss. Vñ die söne Aarons sollen das blüt auff den altar vmb her sprengen / vñnd sollent da von nemē zur speiß des feuers des HERRN / nemlich / das vnschlit / das / dz ingeweid bedeckt / vñ alle feyste die inwendig ist / die zwo nyeren mit dem vnschlit das dran ist an den lenden / vñ das neuz vber die leber an den nyeren / vñnd das feyste der lebern mit den nyeren darzu. Vñ der püester sols anzündē den auff dem altar zur speiß des feuers / vñ zum süßesten geruch.

Alles feyste ist des HERRN zu ewigen rechten / bey ewern nachkommen in allen ewern wonungen / dz jr kein feist noch blüt essen solt.

¶ Annotatio.

Fridopffer. Dardurch ward angesigt / das frid war zwischen Got vñnd dem so oppfer / vñ geschach diß oppfer entweder zu dankbarkeit der empfangenen gütlichkeit / oder zu erwerbung etlichs güts von Got. Wodurch Christus / der frid gemacht hat zwischen Got seinem vater vñ vns / vñ alle ding in himel vñnd erden zu seinen gestalt mit seinem blüt / Ephe. ij. Col. i.

Das III. Capittel.

¶ Wie man die sünd / so auß vnwissenheit geschehen / büßen solt.

Wid HERRA redet mit Moyses / vñnd sprach. Redemirt den kindern Israhel / vñ sprach. Wenn ein seel sündigen wirt auß vnwissenheit / an yergent einem gepot des HERRN / das sie nit thun solt / nemlich / so ein püester der gesalbet ist / sündigen wurde / vñnd das volck auch sündigen macht / der sol für sein sünd die er gethan hat / ein junges kalb / dz on bresten sey / dem HERRN bringen zum sündopffer / vñ sol für

die thür der heiligen wonung des zeugniss bringen für den HERRN / vñ seine hand auff desselben haupt legen / vñ schlachten vor dem HERRN / vñnd sol seins blüts nemen / vñnd in die heilige wonung des zeugniss bringen. Vñ sol seine finger in das blüt duncen / vñnd damit sibem mal sprengen vor dem HERRN / gegen dem fürhang des heyligen. Vñnd soll des selben blüts thun vor dem HERRN auff die höner des wolbeheglichen reichwercks des reuchaltars / der vor dem HERRN in der heiligen wonung des zeugniss stehet / vñ alles ander blüt gießen an den bodē des brandopfers altars / der vor der heyligen wonung thür des zeugniss stehet / vñnd alles vnschlit des kalbs soll er für ein sündopffer Heben / nemlich / das feist dz das ingeweid bedeckt / vñ alles feyst das inwendig ist / die zwo nyeren mit dem neuz das dran ist an den lenden / vñ das feyst vber der leber mit den niere darzu / gleich wie erß Hebt vom kalb im fridopffer / vñnd sols anzündē auff dem brandopfers altar. Aber das fell mit allem fleisch / sampt dem kopff vñ schenckeln / vñnd das ingeweid / vñ den mist mit dem andern leyb / das soll er alles hinauß führen außser dem läger / an ein reyne statt / da man die äschen hin schüt / vñ sola verbrennen auff einem hauffen holz mit feuer.

Wenn erwa ein ganze gemein in Israhel vnwissend sein wurd / vñnd die thar vor iren augen verborogen were / das sie yrgent auß vnwissenheit wider ein gepot des HERRN gethan herten / das sie nit thun solt / vñnd sich also versündigten / vñnd darnach irer sünd innen wurden / die sie gethan haben / sollen sie ein junges kalb dar bringen zum sündopffer / vñnd für die thür der heiligen wonung des zeugniss stellen / vñnd die Leisten von der gemein sollen ire hende auff sein haupt legen vor dem HERRN / vñ das kalb schlachten vor dem HERRN / vñnd der püester der gesalbet ist / sol des blüts vom kalb in die heilige wonung des zeugniss bringen / vñnd mit seinem finger drein tuncen / vñnd sibem mal sprengen vor dem HERRN gegen dem fürhang. Vñnd sol des blüts auff die höner des altars thun / der vor dem HERRN stehet in der heyligen wonung des zeugniss / vñ alles ander blüt an den boden des brandopfers altar gießen / der vor der thür der heiligen wonung des zeugniss stehet. Alle seine feyste aber sol er Heben / vñnd auff dem altar anzünden / vñ soll mit dem kalb thun / wie er mit dem kalb des sündopfers vor hin gethan hat. Vñnd so der püester für sie bitter / so wirt irer der HERR gnedig werden. Vñnd sol das kalb außser dem läger führen / vñ verbrennen / wie er

sein sind die er gethan hat / im versünd. Aber das ander theil sol des p[ri]esters sein / zum geschenck.

Und der HERRA redet mit Mose / vnd sprach. Wenn sich ein seel vergreiff / das sie mit vnwissenheit sich versündiget in den Ceremonien / an dem das dem HERRA geweyhet ist / sol sie sündopffer dem HERRA bringen / ein widder on bresten / von der herd den man umb zwen Sichel des hey / lighumbts kaufen mag. Darzu was er schaden gethan hat / an dem geweyheten / soll er wider geben / vnd das fünffte theil darüber geben / vnd sol dem p[ri]ester geben / der sol für in bitten / vnd in versünen mit dem widder des sündopffers / so wirts ihm vergeben.

Weil ein seel durch vnwissenheit sündiget / vnd thut etwas / das im gesetz des HERRA verpotten ist / vnd der sünden schuldig / wirt / irer sünd inen / die soll bringen einen widder vñ der herd / on bresten / nach der maß vnd acht der sünd / zum p[ri]ester / der sol für in bitten / das er auß vnwissenheit gethan hat / so wirts ihm vergeben / dieweil er durch vnwissenheit dem HERRA gesündiget hat.

Annotations.

1. D[ie] sünd. Sie lesen etlich den Schreiffen ter also. Wenn der sünd er innen wirt / das er gesündiget hat / soll er die sünd so er gethan hat / beichten oder bekennen. Dar für hat vnser translation. Sol er für die sünd büß thun. Aber der Luther läßt auß bei der translation / Die Ebraisch / das er mit darvorn genommen wirt / die beichte / die er verlesen hat / widerumb zu bekennen. Die vnser / das er nicht büß in der sünd beuoligt hat / nemlich / das man sich muß nach der beicht / durch des p[ri]esters ebolnion lassen mit Got versünen / vnd ein büß von im an Gottes stat empfangen / das der Luther auch nicht glaubt.

2. In den Ceremonien. D[ie]se war hat der Luther in seiner translation außgelassen / vñ er vñb des willen / das er von den Ceremonien der kirchen nicht gehalten / oder das er mit diesem iere mit vberzeugt vnd gedungen wirt / die Ceremonien zu lassen. Denn der reit saget klar / das man sich in den Ceremonien / an geweyheten dinge / durch vnwissenheit vergreiffen vñ versündigen mög / viel mehr / wenn mans mit wissen / auß verachtung vñ bößheit / wie yonande / gann vnterwegen laisset / ja gang vñb stürzer. Wenns Gottes wille mit were / das man seine geweyhete dinge / als die heyligen Sacrament vñb andere / solt mit ehlichen / löblichen Ceremonien halten vñb handeln / hett er hit mit gefaget / das man sich daran versündigen möcht. Ceremonien aber / sind eussertliche bruch / siten / vñ weyß / die man auß Gottes ordnung / in der Ehrlichen kirchen / bey den heyligen Sacramenten / vñb in dem dienst Gottes gewonlich vñb gemeinlich halter.

Das VI. Capittel

Wie man die sünd auß bößheit geschehen / büßen / vnd die brandopffer / speisopffer vñ sündopffer halten solt.

Und der HERRA redet mit Mose / vnd sprach. Wenn ein seel sündigen wirt / vñb sich an dem HERRA durch verachtung vergreiffen / das er seinem neben menschen verleugnet / das er im befolhen / oder zu treuer hande gethan hat / oder das er mit gewalt genommen / oder mit vn-

rechte zu ihm bracht / oder das verloien ist / sünd den hat / vñb leignet solchs mit ein falschen eyd / oder inn einigem andern sich vergreiffet / in welchem sich ein mensch wider seinen nechsten versündiget mag. Wenns nun geschieht / das er also sündiget / vñb der sünd bezuget / oder vberwunden wirt / so soll er alles wider geben / das er hat mit betrug wöllen halten / darzu das fünffte theil darüber geben / dem des gewesen ist / dem er schaden gethan hat. Aber für seine sünd soll er dem HERRA ein widder von der herd on bresten bringen / vñb in dem p[ri]ester geben / nach maß vñ acht der sünd. So sol der p[ri]ester für in bitten vor dem HERRA / so wirts ihm vergeben alles was er gethan hat / das er sich daran versündiget.

Und der HERRA redet mit Mose / vñb sprach. Geviet Aaron vñb seinen sönen / vñb sprich. D[ie]s ist das gesetz des brandopffers. Das brandopffer soll brennen auff dem altar die ganz nacht / bis an den morgen. Es sol aber allein des altars feur drauff brennen. Vñb der p[ri]ester soll seynen leinen rock anziehen / vñb die leyen niederfleyd an sein fleisch / vñb sol die äschen auff heben / die das feur des brandopffers auff dem altar gemacht hat / vñb sol sie neben den altar schütten / vñ sol sein vorigen fleyder darnach außziehen / vñ andere fleyder an legen / vñb also die äschen hinauß tragen / außser dem läger / an ein sehr reine star. Da sol er sie lassen ganz verzeret werden / das nit ein fleyd stürfflin dar von vberbleyb.

Das feur aber auff dem altar sol allzeyt brennen / vñb nimmer verleschen / der p[ri]ester sol es erhalten / allen morgen holz zulegen / vñ oben drauff das brandopffer zürichen / vñ die feiste der fridopffer drauff anzünden. D[ie]s sol ein ewig feur sein / vñ nimmer verleschen.

Vñ das ist das gesetz des speisopffers / das Aarons söne opffern sollen vor dem HERRA auff dem altar. Es soll der p[ri]ester seine hand vol semel melß nemen vom speisopffer / besprenget mit öle / vñb ganzen weyrauch / der auff dem semel mell ligt / vñb sols anzünden auff dem altar zum süßen geruch vñb gedechnis dem HERRA. Das vberige aber sollen Aaron vñ seine söne essen / vñb sols vngeseurt essen an heiliger statt / im vorhoff der heilige wonig des zeugnis. Darvñb aber sol sein theil vngeseurt bleiben / das es dem HERRA zum opffer geben wirt. Es soll inen dz allerheilichst sein / gleich wie dz sündopffer vñ schulopffer. Allein was menlich ist vnter den kindern Aaron / solles essen.

Das sey ein ewig recht ewern nachkommen an den opffern des HERRA. Ein vñb gleicher

* Das feur auff dem selbigen altar brennen.

* allzeit sol das feur auff dem altar brennen.

* speisopffer

* Sie sollen mit wasser waschen / das sie nicht hab von nem opffer.

* dem geschlecht.

Jij gleicher

12 gleicher der sie anrühret wil/ der sol gewyhen oder geheyliger sein.

Und der HERRA redet mit Mose/ vnd sprach. Das soll das opffer sein Aarons vnd seiner söne/ daß die dem HERRA opfferen sollen am tag seiner salbung. Das zehen/ de theil Ephi vom seimelmell zum speisopffer teglich/ ein halben theil des morgens/ das ander halb theil des abents. In der pfannen mit öle besprenget soltu es backen/ vnd also warm gebacken solt der püester/ der von rechts wegen an seines vatters statt ist/ opffern dem HERRA zum süßen geruch. Es sol als les angezinder vñ verbrent werden auff dem altar. Den alle speisopffer der püester sollen mit feur verzehret/ vñ nit dauon geessen werde.

Und der HERRA redet mit Mose/ vnd sprach. Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprach. Dik ist das gesetz des sindopffers. An der stat/ da du das brandopffer schlachtest/ soltu auch das sindopffer schlachten vor dem HERRA. Das ist* das allerheyligste.

Der püester der das sindopffer opffert/ solt essen an heyliger statt/ im vorhoff der heyligen woung des zengnis. Alles das sein fleisch anrühret wirt/ das wirt geheyliger oder soll geheyliger sein. Vnd wen von seinem blüt ein leyd besprenget wirt/ dz sol man waschen an heyliger stat. Vñ den erden haben darin es locher ist/ sol man zürbrechen. Ist es aber ein ariner haben/ so soll man in scharren* oder reynen/ vnd mit wasser spülen. Alles was männlich ist von püesterlichem geschlecht/ sol von seinem fleisch essen. Denn es ist das allerheyligste. Aber alle das sindopffer/ des blüt inn die heylige woung des zengnis bracht wirt/ zü versünen in der heyligen woung/ sol man nit essen/ sonder mit feur verbrennen.

Annotations.

- 1. Das sindopffer vñ schulopffer. (Schulopffer ist das man ihret für die sünd/ welche durch Gottes gesen verpotten sind/ als steles/ mordten/ falsch geseuans geben/ ze. Schulopffer ist/ das man ihret für die sünd der versamligkeit/ wess man vnterleth/ dz Got gepotten hat.
- 2. Anrühret. Sie merck abermals/ dz die leyen auß Gottes ordnung nit sollen anrühren/ das Gott geheyliger vnd geweyhet ist.

Das VII. Capittel.

Wie man nit mit dem schulopffer vñ sindopffer balck sol.

Es ist das gesetz des schulopffers/ vnd ist* das allerheyligste. Darumb an der stat da man brandopffer schlachtet/ sol man auch das schulopffer schlachten/ vnd sein blüt auff den altar vmb her sprengen. Vnd sol opffern den schwantz/ vnd das vnschlit/ so das ingeweyde bedeckt/ die zwo nieren/ mit dem vnschlit das dran ist an den lenden/ vñ das nez vber der leber/ mit den

nieren darzū. Vnd der püester solt auff dem altar anzunden zum opffer dem HERRA. Das ist ein schulopffer des HERRA.

Alles was männlich ist vnter püesterlichem geschlecht/ sol von solchem fleisch essen an heyliger stat. Denn es ist das* allerheyligste. Wie das sindopffer/ also sol auch das schulopffer sein. Aller beider opffer sol einerley gesetz sein. Vñ sol des püesters sein/ der es opffert. Welcher püester yemants brandopffer opffert/ des sol desselben brandopffers sell sein. Vnd alles speisopffer das im ofen oder auff dem roste/ oder in pfannen geocht ist/ sol des püesters sein/ der es opffert/ sie seien mit öle gespriget/ oder trocken. Allen Aarons kindern sol man zü gleichem theilen/ einem yeglichen für sich. Vñ dik ist das gesetz des fridopffers/ das man dem HERRA opffert. Wöl len sie ein opffer zü dank sagung thun/ so sol len sie vngeseure kuchen opffern/ mit öle gespriget/ vñ vngeseure staden mit öle bestrichen/ vñ geröstet seimel/ vñ seimel kuchen mit öle gespriget/ vñ geseure brot/ zum dank opffer seins fridopffers/ vñ sol eines von den allen dem HERRA zur Hobe opffern/ vñ sol des püesters sein/ der das blüt des todt opffers sprengt/ vnd das fleisch des dankopffers inn seim fridopffer/ sol desselbigen tags geessen werden/ da es geopffert ist/ vñ nit vber gelassen werden/ bis an den moigen.

Ist es aber ein geseure oder frywillig opffer/ so sol es desselbe tags da es geopffert ist/ geessen werden. So aber etwas vberbleibt auff den andern tag/ soll man es doch essen. Aber was von geopffertem fleisch vberbleibt am dritten tag/ sol mit feur verbrent werden. Vnd wo yemand am dritten tag würd essen von dem geopfferten fleisch seins fridopffers/ so wirt sein opffer nit angenem sein. Es wirt ihm auch nit zü nutz kommen/ sonder welche seel sich mit solchem essen verunreinigen wirt/ die ist der missethat schuldig. Vñ das fleisch das etwas vnreins anrühret/ soll nit geessen/ sonder mit feur verbrent werden. Wer aber rein ist/ sol des fleischs essen. Vnd welche vnreine seel essen wirt von dem fleisch des fridopffers/ dz dem HERRA geopffert ist/ die sol außgeret werden von irem volck. Vnd wen ein seel etwas vnreins anrühret/ es sey vnreyn misch oder viehe/ oder was sunst vnrein machen kan/ vñ* vñ fleisch des fridopffers isset/ die wirt außgeret werden von irem volck. Vnd der HERRA redet mit Mose/ vñ sprach. Rede mit den kindern Israel/ vnd sprach. Ir solle kein feyste essen von ochsen/ schaffen/ vñ geissen. Aber das feiste vom as/ vñ was vom wild zurißen ist/ möcht ir habe zü mancherley birauch in ewern nutz/ aber essen solt ir nit.

* ein opffer von dem beigen opffern.

* ein opffer von den heyligen opffern.

* scheuten.

* gerechnet oder geacht vorer dem heilige opffer.

* von solch fleisch isset.

Denn wer das feyste isset... HERRA zum opffer sol ge... angezunder werden von... solt auch seines thiers bl... rube noch von vñ gen. N... gen ein blüt essen/ die soll... von irem volck.

Und der HERRA redet... Rede mit den kind... sprach. Wer dem HERRA... frachten will/ der soll auch... aber inn seinen benden hal... HERRA/ nemlich... beist/ sampter buist/ das... be werden vor dem HERRA... solch geschlecht ist/ soll erf... vñ der püester soll das fey... den altar/ aber die buist sol... sein sein. Auch die rech... die dem püester geben/ zur... fridopffer. Vnd welcher v... non das blüt der fridopffer... schrit/ des soll die rechte schri... nem theil. Dñ die Webebr... schaiter/ dabich genommen... theil/ von iren fridopffern... dem püester Aaron vñnd le... gan emigen rechte/ von aller... Dik ist die salbung Aarons... in iren siten vñ in der wei... HERRA in dem tag/ vñ... den HERRA vberan... pfer vñnd der püester zü sein... HERRA gepotten hat/ da... wöl von den kindern Israe... nache in allen iren nach Kom... h geden des brandopffers/ d... des sindopffers/ des schulop... pffers. vnd der fridopffer/... Odogopfer auff dem berg Si... er gepotten kindern Israels... fer den HERRA in der...

Annotations. Und welcher vnreine seel... vnreines fleisch in dem be... vnreines fleisch/ es sey das vobim rein... vnreines fleisch/ wie S. Daniels sag-... hofen. Aber Got setz die vnter der fr... vnreine/ so soll des fleischs essen/ vn... vnreiner/ sol von irem volck verli... vnreinen. Welcher das heilige Sacra... vnreiner/ der solt thun in zweyen... vnreiner in iren tag/ das ist/ was... vnreiner/ vñnd von niemants g... vnreiner opffer/ der vnter seiner eigen...

Annotations. Wie man nit mit dem schulopffer vñ sindopffer balck sol. Es ist das gesetz des schulopffers/ vnd ist* das allerheyligste. Darumb an der stat da man brandopffer schlachtet/ sol man auch das schulopffer schlachten/ vnd sein blüt auff den altar vmb her sprengen. Vnd sol opffern den schwantz/ vnd das vnschlit/ so das ingeweyde bedeckt/ die zwo nieren/ mit dem vnschlit das dran ist an den lenden/ vñ das nez vber der leber/ mit den

Annotations. Wie man nit mit dem schulopffer vñ sindopffer balck sol. Es ist das gesetz des schulopffers/ vnd ist* das allerheyligste. Darumb an der stat da man brandopffer schlachtet/ sol man auch das schulopffer schlachten/ vnd sein blüt auff den altar vmb her sprengen. Vnd sol opffern den schwantz/ vnd das vnschlit/ so das ingeweyde bedeckt/ die zwo nieren/ mit dem vnschlit das dran ist an den lenden/ vñ das nez vber der leber/ mit den

Das VIII. Capittel.

Wie Aaron vnd seine söne zü priester geweyhet werden.

Deni wer das feyste isst/ das dem HERR/ RENN zum opffer sol geben werden/ der soll außgerenct werden von seinem volck. Ihr solt auch keines thiers blut essen/ weder vom vihe/ noch von vögeln. Welche seele wirt jr/ gene ein blut essen/ die soll außgerenct werden von irem volck.

¶ Und der HERR redet mit Mose/ vnd sprach. Rede mit den kindern Israhel/ vnd sprich. Wer dem HERR RENN sein fridopffer thun will/ der soll auch mit bringen sein erantck oder fruchte/ vnd speisopffer. Er soll aber inn seinen henden halten zum opffer des HERREN/ nemlich/ das feyste an der brust/ sampt der buust/ das sie beyde ein Webe werden vor dem HERREN. Vn weñ solchs geschehen ist/ soll erst dem priester gebē/ vnd der priester soll das feyst anzünden auff dem altar/ aber die buust sol Aarons/ vnd seiner sone sein. Auch die rechte schultern sollen sie dem priester geben/ zur Rebe/ von ihren fridopffer. Vnd welcher vnder Aarons sōnen das blut der fridopffer opffert/ vnd das feyste/ des soll die rechte schultern sein zu seyn/ nemlich. Den die Webe brust/ vnd die Rebe schulter/ hab ich genommen von den kindern Israhel/ von iren fridopffern/ vnd hab sie dem priester Aaron vnd seinen sōnen geben zum ewigen rechte/ von allem volck Israhel.

Diß ist die salbung Aarons vnd seiner sōne/ in den sitten vñ in der weis des diensts des HERREN in dem tag/ da sie von Mose dem HERREN vberantwortet oder gepfert wurden priester zu sein/ vnd das der HERR gepotten hat/ das inen solt geben werde von den kindern Israhel/ zum ewigen rechte/ in allen iren nachkommen. Vnd diß ist dz gelez des brandopffers/ des speisopffers/ des sündopffers/ des schuldopffers/ des weyheopffers/ vnd der fridopffer/ das HERR Mose gepot auß dem berg Sinai/ des tags do er gepot den kindern Israhel zu opffern ir opffer dem HERREN in der wisse Sinai.

¶ Annotatio.

¶ Und welch vntreine seel. ¶ In reek das niemants des rechten fridopffers fleisch/ in dem heiligen sacrament des altars essen sol/ er sey das vordirre in an leit vnd an seele/ Sime ist er erst/ wie S. Paulus sagt. 1. Cor. 11. 27. si seiner wec damais. Der Lumbet leret zum Sacrament mit sünden zu lauffen. Aber Got sagt die vnter der figur des fridopffers/ wer vern ist/ soll des fleishes essen/ vnd welch vntreine seel darvon isst/ sol von irem volck vertilget/ vnd außgerenct werden. Welcher das heilig Sacrament zur seligkeit genessen will/ der sol thün in zweyen tagen/ das ist/ nach hister d vnd lere beyder Testament/ was darvon vberbleibet in dritten tag/ das ist/ was darvon gelert wirt außschald der wart schuffe/ als von feneren/ das soll mit fener verbant/ vnd von niemants genessen werden/ Welcher darvon isst/ der wirt seiner eigent sand schuldig.

Das VIII. Capittel.

¶ Wie Aaron vnd seine sōne zu Priestern geweyhet vnd geseydet wurden.



¶ Und HERR redet mit Mose/ A se/ vnd sprach. Inim Aaron/ vñ seine sōne mit im/ sampt iren kleidern/ vnd das salböl/ vnd ein Kalb zum sündopffer/ zwen widder/ vnd ein Korb mit vngesurtem brot/ vnd versamble die ganze gemein für die thür der heyligen wohnung des zeugniss. Mosea thert wie im der HERR gepotten hat/ vnd versamlet die gemein für die thür der heyligen wohnung des zeugniss/ vñ sprach zu inen. Das ist/ das der HERR gepotten hat zu thün.



¶ Und als bald hat er den Aaron vnd seine sōne gepoffert/ vnd Got ergeben. Vnd da er sie gewaschen hat/ leger er dem obersten priester den leyren vnder rock an/ vnd gürtet in mit dem gürtel/ vnd zoh im den* gelen seyden * blawen rock an/ vnd thert im drüber den leibrock an/ B vnd gürtet in vber den leibrock her/ vnd süget in zu dem buustlagen/ darinnen war lere vnd* warheit. Vnd setze im den hüt auff sein * licht vnd haupt/ vnd setze an den hüt oben an seyner vülligheit. stür ein gulden blat/ geweyhet in heyligeyt/ wie der HERR im gepotten hat.

¶ Und Moses nam das salböl/ vnd salbet die wohnung/ sampt allem irem geschit/ vnd weyhet es/ vnd spenget damit sibem mal auff den altar/ vnd salbet den altar/ mit allem seinem geschit/ dz bandfaß mit seinem süß wey/ her er mit dem öle/ vnd goß desseligen öles J iij auff

auff Aarons haupt/ vnd salbet vnd weyhet in. Vnd bracht herzu Aarons söne/ * vn wey her sie / vnd zob jnen leynereöck an / vnd gürtet sie mit den gürtlen / vn setzet jnen hauben auff / wie im der HERR gepotten hat.

C Vnd ließ herzu führen / vnd opffert ein kalb zum sundopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hetten ire hende auff sein haupt gelegt / da schlachtet er das kalb / vn nam des blüts / vnd duncket den finger drein / vnd thers auff die höner des altars vmbher. Vnd da er den altar ensündiget vnd geheyliget hett / goss er das vberig blüt an des altars boden. Vnd nam die feyste am ingeweyde / das neg vber der leber / vnd die zwo nyeren mit dem feyste daran / vnd zündets an auff dem altar. Aber das kalb mit seinem fell / fleisch / vn mist / verbrante er mit feuer auß dem läger / wie im der HERR gepotten hat.

D Vnd biachte auch herzu einen widder zum brandopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hetten ire hende auff sein haupt gelegt / da schlachtet er jnen / vn spengert des blüts auff den altar vmbher / vnd zerbeywe den widder in stück / vnd zündet an das haupt / die stück * den stüpp vn die feyste / vn wüsch zu vo: die ingeweyde vnd schenckel mit wasser / vn zündet also den ganzen widder an / auff dem altar / vnd des will / das es war ein brandopffer zum süßen geruch / ein opffer dem HERR / wie im der HERR gepotten hat.

E Er bracht auch herzu / vnd opffert den antler widder zum weyhe opffer der püester. Vnd Aaron mit seinen sönen legten ire hende auff sein haupt / vn da in Moses het geschla / chet / namer seins blüts / vnd thers Aaron auff den knurbel seins rechten ohrs / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vn auff die großen zehe / seine rechten füß.

Vnd bracht herzu / vnd opffert Aarons söne / vnd thers des blüts auff den knurbel ihres rechten ohrs / vn auff den daumen ihrer rechten hand / vnd auff die groß zehen ihres rechten füß / vnd goss das vberig blüt auff den altar vmbher.

F Vnd nam dar von / vn sündert ab das feyste am ingeweide / vn das neg vber der leber / die zwo nyeren mit der feyste daran / vnd die rechte schulter. Dazü nam er von dem korb des vngeseurten brots vor dem HERR / vngeseurt* biot / vn ein küchen geöltes biots / vnd ein fladen / vnd legts auff die feyste / vnd auff die rechten schulter / vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seiner söne. Vn da sie es hetten gewebt zur webe für dem HERR / hat ers alles wider von jren henden genommen / vnd angezündt auff dem altar des ganzen brandopffers / darumb

* ein vngeseurten küche

das es war ein weyhe opffer / zum süßen geruch / ein opffer dem HERR.

Vnd Moses nam die buß / vnd webt ein webe vor dem HERR / von dem weid der des weyhe opffers / die ward Mose zu seinem theil / wie der HERR im gepott hat. Vnd Moses nam des salbles vnd des blüts auff dem altar / vnd spengert auff Aaron vn seine kleyder / auff seine söne / vnd ire kleyder. Vnd da er sie in oder mit jren kleydern gewyben her / sprach er zu Aaron vn seinen sönen. Kochet das fleisch vor der thür der heyligen wonung des zeugniss / vnd essets daselbs / dazü auch das biot im korb des weyhe opffers / wie mir der HERR gepotten hat / vnd gesage / das Aaron vnd seine söne sollens essen. Was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot / das solt jr mit feur verpennen.

Vnd solt in siben tagen nit aufgeben von der thür der heyligen wonung des zeugniss / bis an den tag / das die zeit ewer weyhung vollenbracht wirt. In siben tagen wirt ewer weybung geendet / wie vezunt geschehen ist / bis die weis vn sitzen des opffers außgerichte werde. Vnd solt in der heyligen wonung tag vnd nacht bleiben / vnd solt auff die hüt des HERR warten / das jr nit sterbet / denn also ifs mir gepotten. Vnd Aaron mit seinen sönen therten alles das der HERR gepotten hat durch Mose.

Das IX. Capitel.

Wie Aaron für seine vnd des volcs sünde auff erst gepoffert hat.



Am achten tag rief Mose Aaron vnd seinen sönen / vnd den Eltesten in Israhel / vnd sprach zu Aaron. Nym zu dir von der herd ein jung kalb zum sundopffer / vnd ein widder zu ganzen brandopffer / beyde on besten / vnd bring sie für den HERR / vn redemir den künden Israhel / vnd sprich. Nempt ein geysbock zum sundopffer / vnd ein kalb / vnd ein lamb / eins jars alt / vnd on besten / zum ganzen brandopffer / vnd ein ochsen / vn ein wider zum fridopffer / vn solt sie schlachten vor dem HERR / vnd in eines yeglichen spekopffer soñel mell opffern mit ole gemengt / den heurt wirt euch der HERR erscheinen.

Vnd sie namen alles das Moses gepotten hat / vor der thür der heiligen wonung des zeugniss. Vn da die gang gemein daselbs stund / da sprach Moses. Das ist / das der HERR gepotten hat. Ir solts thun / so wirt euch des HERR herligkeit erscheinen.

Vnd Moses sprach zu Aaron. Treit zum altar

altars vnd opffer für den gang brandopffer / vn by volck. Dar nach solt opffer vnd für sie bitten gepotten hat. Vnd Aaron trat also schlachtet das kalb / vn seine söne brachten das blüt mit seinem finger ins die höner des altars / vn an des altars boden. Aber vn vnd das neg von der hüt der an auff dem altar gepotten hat / Mose / vnd dazü auch das biot im korb des weyhe opffers / wie mir der HERR gepotten hat / vnd gesage / das Aaron vnd seine söne sollens essen. Was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot / das solt jr mit feur verpennen. Vnd solt in siben tagen nit aufgeben von der thür der heyligen wonung des zeugniss / bis an den tag / das die zeit ewer weyhung vollenbracht wirt. In siben tagen wirt ewer weybung geendet / wie vezunt geschehen ist / bis die weis vn sitzen des opffers außgerichte werde. Vnd solt in der heyligen wonung tag vnd nacht bleiben / vnd solt auff die hüt des HERR warten / das jr nit sterbet / denn also ifs mir gepotten. Vnd Aaron mit seinen sönen therten alles das der HERR gepotten hat durch Mose. Vnd Moses sprach zu Aaron. Treit zum altar

Das X. Capitel.

Wie Aaron seinen söne verbrantet.

in mach dein
sündopffer.
wercsane.
in werltne sic
an.

altar/vnd*opffer für deine sünd/vnd opffer
ein ganz brandopffer/vnd* bier für dich vnd
dz volck. Dar nach soltu schlachte des volcks
opffer vnd für sie bitten/wie der HERR
gepotten hatt.

Vnd Aaron trat also bald zum altar/vnd
schlachtet das salb/zu sein sündopffer/vnd
seine sone brachten das blüt zu im/vnd er tün-
cket mit seinem finger ins blüt/vnd thers auff
die höner des altars/vn goß das vberig blüt
an des altars bodē. Aber die feyste vñ die nie-
ren/vnd das nez von der leber am sündopfer/
zünDET er an auff dem altar/wie d HERR
gepotten hat/ vnd das fleisch/vnd das
fell verbant er mit feur außser dem läger.

Darnach schlachtet er das ganz brandopffer
Vnd Aarons sone brachten das blüt zu im/
vnd er sprenget auff den altar vmbher/vnd
sie brachten das ganz brandopffer zu im/in
stücke zerhauwen/vnd den kopff mit allen
glidern/vnd er zündes alles an auff dem al-
tar/noch dem er vor hin gewaschen hett das
eingeweid/vnd die schenckel.

Darnach brachtet er bezu des volcks opfer/
vñ nam den bock/dz sündopffer/des volcks/
vnd schlachtet in/vnd macht ein sündopffer
drauß/vnd reiniget oder weicht den altar/
vnd macht das ganz brandopffer/vnd thert
darzu die speißopfer/die damit geopfert wer-
den/vnd zündes an auff dem altar/on die
Ceremonien des früen brandopfers.

Darnach schlachtet er den ochsen/vnd
den wider zum fridopfer des volcks. Vnd sei-
ne sone brachten in das blüt/das sprenget er
auff den altar vmbher. Aber die feyste vom
ochsen/vnd vom wider den schwanz/vnd die
feyste die das ingeweid bedeckt/vñ die niere/
vnd das nez vber der leber/alle solche feyste
legte sie auff die büß/vñ zünDET die feiste an
auff dem altar. Aber die büß vnd die rechte
schulter entscheidet Aaron zur webe vor dem
HERRN/wie der HERR Aose ge-
potten hatt.

Vnd Aaron streckt sein hand auß zum volck
vnd segnet es/vnd steigt herab vom werck des
sündopfers/des ganz brandopfers/vñ frid-
opfers da er sie vollenbracht hett. Vñ Aoses
vnd Aaron giengē in die heilige wohnung des
zeugnis. Vnd da sie wider herauß giengen/
segneten sie dz volck. Da erscheinet die heiligkeit
des HERRN allem volck/vñ sibe dz feur
gieng auß vom dem HERRN/vñ ver-
zeret auff dem altar/das ganz brandopffer/
vnd die feyste. Da das alles volck sahe/fre-
weten sie sich/vnd fielen auff ir anlig/vnd
lobeten den HERRN.

Das X. Capittel.

Wie Aarons wens sone verbanten/das sie vom fremd-

den feuer opfferten/vnd das die pfecker keinen wein trin-
cken sollen/wan sie dem HERRN dienen.



Vnd die sone Aarons/ Nadab/
vnd Abihu/ namen ein iglicher
sein ranchfaß/vnd therten feur
drein/vnd legten reich werck
drauß/vnd brachten das fremd
feuer/für den HERRN/das er jnen
nie gepotten hatt. Da für ein feur auß von
dem HERRN/vnd verzert sie/das sie
stürben vor dem HERRN. Da sprach Aose
zu Aaro. Das ist/dz der HERR gesage
hatt. Ich werd geheiligt werden an denen/die
zu mir nahe/vñ vor allem volck/werd ich he-
lig werde. Vñ Aaro sweig stil da er diß hö-
rte. Aoses aber rieß Aisael vnd Elaphen der
sönen Vsel/Aarons vaters büß/vñ sprach
zu jnen. Trete hinzu/vnd tragt euwere brüder
von der heiligen star hinauß für das läger.
Vnd sie traten also bald hin zu/vnd name sie
vñ trügen sie hinauß wie sie lagen mit jren lei-
ne rücke/für dz läger/wie Aoses gesage hatt.

Da sprach Aoses zu Aaron vnd seinen so-
nen Eleazar vñ Jthamar. Ir solt euer haupt
er nit blößen/noch ewer kläder zureissen/dz
vielleicht ir nit sterbet/vñ dz zom vber die ganz
gemein kom. Laßt ewere brüder des ganzen
hauses Israel weynen vber disen brandt/den
der HERR gethan hat/ir aber solt nit auß
gehet/vor die thür der heiligen wohnung des
zeugnis/sunst werd ir verderbt/den das salb-
ölder heilige salbung des HERRN/ist
auff euch. Vñ sie thert alles wie Aoses sage.

Der HERR aber redet mit Aaron vnd
sprach. Du vñ dein sone mit dir/solt kein wein
noch starck getrenck die trincken mögen ma-
chen/trinckes/wen ir in die heilige wohnung des
zeugnis gehet/auff das ir nit sterbet/das sey
ein ewigs gepott/allen ewern nach kommen/
auff das ir ein wissens habt zu vnderscheiden
was heilig/vnd vnheilig/was vnrein/vnd
rein ist/vnd das ir die kinder Israel leret al-
le recht/die ich zu jnen geret hab durch Aose.

Vnd Aoses redet mit Aaron/vnd mit seine
vberigen sone Eleazar vñ Jthamar. Temer
dz vberig blieben ist/vñ speißopfer/an den op-
ferat des HERRN/vñ essers vngeseyret bei
Iij dem

de altar den es ist dz allerheiligt jr soltes aber an heiliger stat essen den dz ist dein rechte / vnnd deiner sönerechte / euch geben an den offerren des HERRN / wie mirs geportet ist.

Aber die web büß / vnnd hebschülter solten vnnd deine sone / vnnd deine dochter mit dir essen an ganz reiner stat. Denn solch rechte ist dir / vnnd deinen kindern geben / an den fridopffer / vnnd der kinder Israhel / vnnd des willen das sie die hebschülter / vnnd die web büß / zu den offerren der feiste die auff dem altar angezin der werden / vor dem HERRN gewehd haben / vnnd darumb ist es dein vnnd deiner kind / der zum ewigen rechte / wie der HERR geportet hat.

* hebsamen

Vnnd Moses suchte dar zwischen / den bock des sindopffers / vnnd sande in verbiant / vnnd ward zornig vber Eleasar vnnd Jehamar / Aarons sone / die noch vberig waren / vnnd sprach. Warumb habt jr das sindopffer nicht gessen / an heiliger stat / den es ist das allerheiligt / vnnd ist euch geben / das jr die misserhat der gemeine tragen solt / vnnd das jr für sie bitend vor dem HERRN / besunder die weil sein blüet nicht kommen ist in die heilig stat hinein / jr soltes im heiligen gessen haben / wie mir geportet ist.

* das er sie vrsant

Aaron aber sprach zu Mose / heüt haben sie jr sindopffer / vnnd jr ganz biandopffer vor dem HERRN geopffert / aber es ist mir gangen / wie du es sihest / wie hab ich mögen das offer essen / oder Got in seinem dienst wol gefallen mit traurigem hertzen. Da das Moses hörte / ließe er sie im gefallen.

Das XI. Capittel.

Was die Juden von thieren / vögeln / vnnd fischen essen / oder nicht essen sollen.

Und der HERR redet mit Mose vnnd Aaron / vnnd sprach zu ihnen. Redet mit den kindern Israhel vnnd spreche. Das sind die thier die jr essen solt vnder allen thieren auff erden. Alles was die klawen spaltet vnnd wider fere vnnd der thieren / das solt jr essen. Was aber wider fere vnnd hat klawen vnnd spaltet sie doch nicht / als das kameel / das ist euch vnrein / vnnd soltes nicht essen. Die igel wider fere vnnd will sie spalten die klawen nicht / darumb sind sie vnrein. Der hase wider fere auch / aber er spaltet die klawen nicht / darumb ist er euch vnrein. Vnnd das schwein spaltet wol die klawen / aber es wider fere nicht / ist euch vnrein. Von diser fleisch solt jr nicht essen / noch jr as / oder todten lab anrüren / den sie sind euch vnrein.

2

Dies solt jr essen vnder dem das im wasser ist. Alles was flossfedern vnnd schüppen hat in wassern / in meer vnnd bächen / solt jr essen.

Alles aber was nicht flossfedern vnnd schüppen hat / in meer vnnd bächen / vnnd alle das sich reget in wassern / vnnd alle was lebt im wasser / soll euch ein scheren vnnd vnrein sein / das jr von irem fleisch nicht esset / vnnd vor irem as euch schüwter. Denn alles was nicht flossfedern vnnd schüppen hat in wassern / solt jr scheuen / denn es ist euch vnrein.

Vnnd dies solt jr schewen vnder den vögeln / das jr nicht essent. Den adler / den bloßfisch / den sperber / den Geyer / den Weyhe / vnnd was seiner art ist / vnnd alle raben mit irer art / vnnd was seiner gleichig ist / die Strauß / die nacht eule / den kuckuck / den habich mit seiner art / das küglin / das Teickerlin / den storck / den schwane / den pelica / die voh / die fledermaus / die agel / den reiger / den falcken / den heber mit seiner art / den widhop. Alles auch was sich reget / vnder den vögeln / vnnd geht auff vier füßen / das soll euch ein schew sein.

C

Doch das solt jr essen von vögeln das sich reget / vnnd geht auff vier füßen / vnnd die hinderbein höher sein / da mir es auff erden hüpfen / von denselben mögt jr essen / als da ist / Arde / mit seiner art / vnnd Selam mit seiner art / vnnd Hargol mit seiner art / vnnd Nagab mit irer art. Alles aber was süß wird süß hat vnder den vögeln / vnnd geht ein schew sein / vnnd werdet sie vnrein achten.

* das keine fere oben an den beyen hat.

Wer solcher as anrührt / der wirt vnrein sein bis auff den abent. Vnnd wer diser as eins tragen wird / das es die nort also begibt / soll sein kleider waschen / vnnd wirt vnrein sein bis zu vnder gang der sonnen.

Darumb alles thier das klawen hat / vnnd spaltet sie nicht / vnnd wider fere nicht / das soll euch vnrein sein. Wer es anrührt / soll vnrein sein. Vnnd alles was auff trappen geht vnder den thieren / die auff vier füßen gehen / solt euch vnrein sein. Wer jr as anrührt / wirt vnrein sein bis auff den abent / vnnd wer jr as trett / soll sein kleider waschen / vnnd vnrein sein bis auff den abent / den alle solche sind euch vnrein. Dise sollen euch auch vnrein sein / vnnd der den thieren die auff erden kriechen / die wiesel / die maus / die frot / ein igliche mit seiner art / das hermlin / der molch / der Leyer / der blind schleich / vnnd der maulwoß / die sind euch vnrein vnder allem das da krecht. Wer jr as anrührt / der wirt vnrein sein bis an den abent / vnnd alles was auff ein solch rotte as feller / dz wirt vnrein / es sey allerlei hülgen gefes / oder fleyder / oder fell / oder sack / vnnd alles geschir da mit man etwas schafft / sol man ins wasser thun / vnnd ist vnrein bis auff den abent / als denn wirts rein.

D

Alleley erte gefes / wo solcher as eins drein feld / wirt alles vnrein / darumb soll man sich zu bren

* das fere

Alle speiß... alle tranck den man trincken gesch / ist vnrein. ein solch as felt wirt vnrein / so sol man sich zu brennen vnnd schüppen vnnd abere as anrührt ist vnrein. Vnnd ein solch as felt man geschwer hat / so ist man aber wasser vber den ledernach ein solch as felt also bald vnrein. Wenn ein thier stirbt / mer das as anrührt / den abent. Wer von solchem kleid waschen / vnnd waschen abent. Also wer als / soll sein kleid waschen / vnnd bis an den abent. Was auff erden schleicht / vnnd man solt nicht was auff dem bauch krecht / auff vier oder mehr füßen / das auff erden schleicht / so soll man sich zu brennen vnnd vnrein sein. Awer vnrein / vnnd rührt der fere vnreinigt euch nicht an inen der vnnd vnrein machet. Den ich bin der HERR / vnnd ich bin vnrein sein / vnnd ich bin vnrein sein / vnnd ich bin vnrein sein / vnnd ich bin vnrein sein. Das ist das geses vber die vnnd alleley lebendigen geses in wasser / vnnd auff erden / vnnd vnreinigt / vnnd was man nicht. Annotatio: 1. Arde / die vber thier sind vnrein / vnnd die wirt vnrein / vnnd die wirt vnrein / vnnd die wirt vnrein / vnnd die wirt vnrein. Das XII. Capittel: 1. Was die Juden von vögeln / vnnd fischen essen / oder nicht essen sollen. 2. Und der HERR redet mit Mose vnnd Aaron / vnnd sprach zu ihnen. Redet mit den kindern Israhel vnnd spreche. Das sind die thier die jr essen solt vnder allen thieren auff erden. Alles was die klawen spaltet vnnd wider fere vnnd der thieren / das solt jr essen. Was aber wider fere vnnd hat klawen vnnd spaltet sie doch nicht / als das kameel / das ist euch vnrein / vnnd soltes nicht essen. Die igel wider fere vnnd will sie spalten die klawen nicht / darumb sind sie vnrein. Der hase wider fere auch / aber er spaltet die klawen nicht / darumb ist er euch vnrein. Vnnd das schwein spaltet wol die klawen / aber es wider fere nicht / ist euch vnrein. Von diser fleisch solt jr nicht essen / noch jr as / oder todten lab anrüren / den sie sind euch vnrein. Dies solt jr essen vnder dem das im wasser ist. Alles was flossfedern vnnd schüppen hat in wassern / in meer vnnd bächen / solt jr essen.

zu brechen. Alle speiß dieman isset/so solch
 wasser dar* vber gossen wirt/ ist vnrein/ vnd
 aller tranck den man trincket in allerley sol-
 chem gefeß/ ist vnrein. Vnd alles warauff
 ein solch als felt wirt vnrein/ es sey ofen oder
 kessel/ so sol manß zu brechen/ den es ist vn-
 reyn/ vnd sol euch vnrein sein/ doch die brün-
 nen vnd eisternen vnd reich sein reyn. Wer
 aber jr als anrühret ist vnrein.

Vnd ob ein solch als siel/ auff samen den
 man geschwet hat/ so ist er doch reyn. Wenn
 man aber wasser vber den samen güsse/ vñ sie
 le darnach ein solch als drauff/ so wurd er euch
 also bald vnrein.

Wenn ein thier stirbt/ daß jr essen müget/
 wer das als anrühret/ der ist vnrein bis an
 den abent. Wer von solchem als isset/ der soll
 sein Kleid waschen/ vñnd wirt vnrein sein bis
 an den abent. Also wer auch trege ein solch
 als/ soll sein Kleid waschen/ vñnd wirt vnrein
 sein bis an den abent.

Was auff erden schleicht/ das soll euch ein
 schew sein/ vñnd man sol nicht essen. Vñnd alles
 was auff dem bauch kriecht/ vñnd alles was
 auff vier oder mehr füßen gehet/ vñder allen
 das auff erden schleicht/ sole jr nit essen/ den
 es soll euch ein schew sein. Mache ewer seelen
 nit vnrein/ vñnd rühret der Feins an/ vñnd ver-
 vnreinigt euch nit an inen/ daß jr euch besün-
 dele vñnd vnrein machet.

Den ich bin der HERR ewer Got. Ir
 sole heilig sein/ denn ich bin heilig. Ir sole nit
 ewer seelen verunreinigen an irgen einem
 kriechenden thier/ das auff erde schleicht/ den
 ich bin der HERR/ der euch auß Egi-
 pten land gefüret hat/ daß ich ewer Got sey.
 Ir sole heilig sein/ denn ich bin heilig.

Das ist das gesetz vber die thier/ vñnd vögel/
 vñnd allerley lebendigen seelen die sich bewe-
 gen im wasser/ vñnd auff erden schleichen/ daß jr
 vñderscheid wisset/ was vnrein/ vñnd
 was rein ist/ vñnd was jr essen/ oder nit essen
 möcht.

Annotation.

Arbe: vñne vñre thier seind vñs vñbekant/ vñnd nit in vñ-
 sern landen wie woll sie vnser translation anders nemet/
 Etenlich/ bicus/ arbacus/ Optimachus/ locusta/ vñnd wer-
 den etlich für bewschreckt die auch vier füßige vögel seind
 gehalten.

Das XII. Capittel.

Was die frauen vor jr kinder opfferen sollen/ vñnd
 wie lang dies zeit jrer reynigung ist.



Ud der HERR redet mit Mo-
 se/ vñnd sprach. Rede mit den kin-
 dern Israhel/ vñnd sprich zu inen.
 Wenn ein weib besamet wirt/
 vñnd gebirt ein kneblin/ so soll sie
 sibent tag vnrein sein/ so lang sie

jre krankheit leydet/ vñnd am achten tag soll
 man das kneblin beschneiden. Vñnd sie soll
 bleiben diey vñnd dreißig tag in blüt jrer reyni-
 gung. Kein heiliges soll sie anrühren/ vñnd zur
 heiligen stat soll sie nit kommen/ bis daß die
 tag jrer reynigung auß seind.

Gepirt sie aber ein meidlin/ so soll sie zwo
 wochen vnrein sein/ so lang sie jre krankheit
 leydet/ vñnd soll sechs vñnd sechzig tag bleiben
 in dem blüt jrer reynigung.

Vnd wen die tag jrer reynigung auß seind/
 für den son oder für die dochter/ soll sie ein je-
 rig lämblin bringen/ züm brandopffer/ vñnd
 ein jung taub/ oder turtel taub züm sünd-
 opffer/ dem püester für die thür der heiligen
 woning des zeugnis/ der soll es opfferen vor
 dem HERR/ vñnd sol für sie bitten/
 vñnd sie verjünnen/ so wirt sie rein von jrem
 blügang. Das ist das gesetz für die ein kne-
 blin oder meidlin gepirt.

Hatt aber oder vermag jre hand nit ein
 lamb/ so neme sie zwo turtel tauben oder zwo
 jung tauben/ eine züm brandopffer/ die ander
 züm sündopffer/ so soll der püester für sie bit-
 ten vñnd sie verjünnen/ vñnd also wirt sie rein.

Das XIII. Capittel.

Von dem aussatz/ wie man den erkennen soll.

Ud der HERR redet mit Mo-
 se vñnd Aaron vñnd sprach. Wen
 ein menschen an der haut sei-
 nes fleischs auffere etwas ma-
 nigfarbiges/ oder ein plater/ oder
 gründe/ oder eytter weiß wirt/ als wolt ein
 aussatz werden/ sol man in züm püester Aa-
 ron führen/ oder zu seiner söne einem vñder den
 püestern. Vñnd wen der püester das mal an
 der haut des fleisches sibet/ vñnd daß die har-
 weiß verwandelt sind vñnd das ansehen an
 dem ort tieffer ist den die ander haut seins
 fleisches/ so ist es gewiß der aussatz/ drumb
 sol er nach des püesters vñtheil von andern
 abgefondert werden.

Wenn aber etwas eytterweiß ist an der
 haut seins fleisches/ vñnd doch das ansehen nit
 tieffer den die ander haut des fleisches/ vñnd die
 har nit in weiß verwandelt sonder jrer ersten
 oder vorigen farben seind/ so soll der püester
 den selben verschließen sibent tag/ vñnd am si-
 benden tag befehen. Ists daß das mal oder
 aussatz steht in seinen zeilen wie vor/ vñnd ist
 nit gewachsen/ vñnd hat nit weiter fressen an
 der haut/ so soll in der püester aber mal sibent
 tag verschließen. Vnd wen er in züm andern
 mall am sibenden tag besibet/ vñnd finder daß
 das mall oder der aussatz tieckler ist/ vñnd
 nit weyter fressen hatt an der haut/ so soll er
 in reyn vñtheilen/ denn es ist gründe/ vñnd er
 soll sein kleider waschen/ so ist er reyn.

WERT

* aussag.

Wen aber der grind* weiter frist/ in der haut nach dem er vom püester befehen/ vñnd rein gesprochen ist/ sol er wider züm püester gefür vñnd befehen werde. Wen* dan der püester si/ her/ das der grind weyter gefressen hat in der haut/ sol er in vnrein vtheilen.

Wen ein mal des aussaz am menschen sein wirt/ den sol man züm püester bringen/ der sol in befehen. Wen dan/ das weiß auffgefa/ ren ist an der haut/ vñnd die farb der har ver/ wandelt/ vñnd lebendig fleisch im geschwer ist/ so ist gewis ein sehr altes aussaz in der haut/ seina fleischs gewachsen/ darumb soll in der püester vnrein vtheilen/ vñnd nit verschlies/ sen/ den er ist schon offentlich oder gewis vn/ rein.

Wen aber der aussaz auß gefaren ist in der haut allenthalben/ vñnd bedeckt die ganze haut/ von dem haupt an bis an die füß/ alles was dem püester vor augen ist/ soll in der püester sehen vñnd vtheilen/ er seihe schebig oder grindig/ die weil es alles an jm in weiß ver/ wandelt ist/ darumb ist er rein. Ist aber lebendig fleisch da/ sol in der püester vnrein vtheilen/ vñ er soll vnder den vnreinen geacht werden/ dan wend das lebendig fleisch mit aussaz bespieng wirt/ so ist vnrein/ verkeret sich aber das lebendig fleisch wider/ vñnd verwandelt sich in weiß/ vñnd bedeckt den ganzen menschen/ so soll* er züm püester kommen/ vñ wenn der püester besithet vñnd finde das das mall ist in weiß verwandelt/ sol er in rein vtheilen/ den* er ist rein.

Wenn in yemants fleisch an der haut ein blatter wirt/ vñnd widder heilet/ darnach an dem selben ort/ etwas weiß aufferet/ oder rötlich eytter weiß wirt/ sol er züm püester geführt vñnd vom püester befehen werden.

Wen den der püester siher/ das das mal ni/ derer ist/ den die* ander haut/ vñnd das har weiß verwandelt/ so soll er in vnrein vthei/ len/ den es ist gewis ein aussaz mal auß der blatter worden. Siher aber der püester vñnd finde/ das die har nit weiß sonder irer voigen farben seind/ vñnd das mal ist nit niderer denn die ander haut aber tünckler/ so soll er in si/ ben tag verschliessen. Frister es weyter in der haut/ so soll er in vnrein vtheilen/ den es ist gewis ein aussaz mall. Bleibe aber das eytter weiß also sehn vñnd frister nit weyter/ so ist das mal zeichen/ von der blatter/ vñnd der püester sol in reyn vtheilen.

Wen yemans fleisch an der haut/ vom feur brand wund wirt/ vñnd nach dem die haut ge/ sunt ist worden/ dz brandt mall rötlich oder weiß wirt/ sol der püester befehen. Vñnd ist die haut in weiß verwandelt/ an dem brandt mall/ vñnd sein ort tieffer den die ander haut/

so ist gewis aussaz/ auß dem brandt mall worden/ darumb sol in der püester vnrein vtheilen/ den es ist ein aussaz mall.

Siher aber der püester vñnd finde/ das die har am brandt mal/ nit weiß verwandelt/ vñnd das mal nit niderer ist den die* ander haut/ vñnd ist dartzü tünckler/ sol er in si ben tag verschliessen/ vñnd am sibenden tag befehen/ hars weyter fressen an der haut/ so soll er in vnrein vtheilen/ den* es ist aussaz. Ist aber gestä/ den an dem brandt mall/ vñnd nit weyter ge/ fressen an der haut/ vñnd ist da* geschwollen/ so ist ein geschwer* des brandt mals/ vñ der püester sol in rein vtheilen/ den es ist ein narb oder zeichen des brandt mals.

Wen ein man oder weib auß dem haupt oder am bart schebiche oder grindicht wirt/ soll der püester das mal befehen. Ist den sein ort tieffer/ den die ander haut/ vñnd das har daselbs goldfarbig/ vñnd dünner dan gewön/ lich/ so soll er sie vnrein vtheile/ den es ist ein aussaziger grindt des hauptes oder des barts. Siher aber der püester/ das der grindt nit tief fer an zusehen ist/ den die haut/ vñnd das har schwarz* ist/ sol er die selben sieben tag ver/ schliessen.

Vñnd wen er am sibenden tag besithet vñnd finde/ das der grindt nit weyter fressen hat/ vñnd das* har seiner farben da ist/ vñnd das ansehe des grindts nit tieffer ist den die ander haut/ sol er sich befeheren lassen/ doch das er den grindt nit beschere/ vñnd soll in der püester aber si ben andere tag verschliessen. Vñnd wen er in am sibenden tag besithet vñnd finde/ das der grindt nit weyter fressen hat/ in der haut/ vñnd ist nit tieffer den die ander haut/ so soll in der püester rein sprechen. Dand er soll sein fleider waschen/ den er ist rein. Frist aber der grindt weyter an der haut nach dem er rein gesprochen ist/ vñnd* der püester besithet/ vñnd finde/ das der grindt also weyter fressen hat an der haut/ so soll er nit mehr darnach frä/ gen/ ob die har* fallb seind/ denn er ist vnrein. Ist aber der grindt stil gestäden vñ* schwarz har daselbst auffgangen/ sol er wissen das der mensch heil ist/ darumb soll in der püester frey vñnd gedürtiglich reyn sprechen.

Wenn einem man oder weib an der haut jres fleisch etwas eytter weiß ist/ sola der püester sehen/ finde er/ das der eytter weiß tünckel scheiner in der haut/ soll er wissen das kein aussaz/ sonder ein weißer grindt in der haut auffgangen ist/ vñnd er ist reyn.

Wen einem man die haupt har auß fällt/ der ist fall/ vñnd ist reyn. Fallen sie jm sonen am haupt auß/ so ist ein glas/ vñ er ist reyn. Wirt aber an der glazen/ oder da er fall/ ist auffaren ein weiß oder rötlich mall/ so ist jm aussaz

* das ander fleisch.

* das ander fleisch.

* nit fristen oder weissen werden.

* mit fallb.

* kein gelb farbig hat da.

* goldfarbig.

ausz an der glas oder a gen/ darumb soll in der püester vnrein vtheilen/ den es ist ein aussaz mall. Siher aber der püester vñnd finde/ das die har am brandt mal/ nit weiß verwandelt/ vñnd das mal nit niderer ist den die* ander haut/ vñnd ist dartzü tünckler/ sol er in si ben tag verschliessen/ vñnd am sibenden tag befehen/ hars weyter fressen an der haut/ so soll er in vnrein vtheilen/ den* es ist aussaz. Ist aber gestä/ den an dem brandt mall/ vñnd nit weyter ge/ fressen an der haut/ vñnd ist da* geschwollen/ so ist ein geschwer* des brandt mals/ vñ der püester sol in rein vtheilen/ den es ist ein narb oder zeichen des brandt mals. Wen ein man oder weib auß dem haupt oder am bart schebiche oder grindicht wirt/ soll der püester das mal befehen. Ist den sein ort tieffer/ den die ander haut/ vñnd das har daselbs goldfarbig/ vñnd dünner dan gewön/ lich/ so soll er sie vnrein vtheile/ den es ist ein aussaziger grindt des hauptes oder des barts. Siher aber der püester/ das der grindt nit tief fer an zusehen ist/ den die haut/ vñnd das har schwarz* ist/ sol er die selben sieben tag ver/ schliessen. Vñnd wen er am sibenden tag besithet vñnd finde/ das der grindt nit weyter fressen hat/ vñnd das* har seiner farben da ist/ vñnd das ansehe des grindts nit tieffer ist den die ander haut/ sol er sich befeheren lassen/ doch das er den grindt nit beschere/ vñnd soll in der püester aber si ben andere tag verschliessen. Vñnd wen er in am sibenden tag besithet vñnd finde/ das der grindt nit weyter fressen hat/ in der haut/ vñnd ist nit tieffer den die ander haut/ so soll in der püester rein sprechen. Dand er soll sein fleider waschen/ den er ist rein. Frist aber der grindt weyter an der haut nach dem er rein gesprochen ist/ vñnd* der püester besithet/ vñnd finde/ das der grindt also weyter fressen hat an der haut/ so soll er nit mehr darnach frä/ gen/ ob die har* fallb seind/ denn er ist vnrein. Ist aber der grindt stil gestäden vñ* schwarz har daselbst auffgangen/ sol er wissen das der mensch heil ist/ darumb soll in der püester frey vñnd gedürtiglich reyn sprechen. Wenn einem man oder weib an der haut jres fleisch etwas eytter weiß ist/ sola der püester sehen/ finde er/ das der eytter weiß tünckel scheiner in der haut/ soll er wissen das kein aussaz/ sonder ein weißer grindt in der haut auffgangen ist/ vñnd er ist reyn. Wen einem man die haupt har auß fällt/ der ist fall/ vñnd ist reyn. Fallen sie jm sonen am haupt auß/ so ist ein glas/ vñ er ist reyn. Wirt aber an der glazen/ oder da er fall/ ist auffaren ein weiß oder rötlich mall/ so ist jm aussaz

¶ Annotaci

aussatz an der glaz oder am kalckopff außgan gen / darumb soll in der priester besehen / vnd wenn ers findet / soll er in on zweifel vnreyn sprechen / solches mals halben auff seinem ka// len haupt auff gefaren.

Wer nu aussatzig ist / vnd von andern leu// ten auß des priesters verheil abgessendet / des kleider sollen zurrissen sein / vnd das haupt bloß / vnd der mund * mit dem kleid verdeckt / vnd sich * selbs vnreyn / vñ vnflerig bekennen. Vnd so lang das mal an im * ist / soll er vnreyn sein / allein wonen / vnd sein wouung soll auß ser dem lager sein.

G Wenn an einem kleid ein aussatz mall sein wirt / es sey wullen oder leyenen / am zettel oder am intrache / es sey leyenen oder wullen / oder an ein fell / oder an allem das auß sellen ge// mache wirt / vnd wenn das mal * bleich oder rödliche ist / da sol gewis ein mal des aussatz geachtet werden / darumb sol der priester be// sehen. Vnd wenn er das mal gesehen hat / sol ers inschliessen siben tag. Vnd wenn er am siben// den tage siber / das das mal hat weyter ge// freffen / am kleid * / am zettel / od am intrache / am fell / oder an allem das man auß sellen mache / so ist ein freffend * mal des aussatz / vñ sol das kleid / vñ alles darinn * es fundet wirt vnrein verheilen / vñ soll darumb das kleid verbien / oder den zettel / oder den intrache / es sey wullen oder leyenen / oder aller ley sell// werck / dar in solch mal ist den * es ist ein mall des aussatz / vnd solts mit feur verpennen.

Wirt aber der priester sehen / das das mal nit weiter freffen hat am kleid / oder am zettel / oder am intrache / oder an allerley sellwerck / so soll er gepietren / dz man wasch darinne das mal ist / vnd sol inschliessen ander siben tag. Vnd wenn der priester sehe wirt nach dem das mal gewaschen ist / das das mal nit verwa// delt ist vo: sein augē / vñ auch nit weiter freff// sen hat / so ist vnrein / vnd solts mit feur ver// brennen / dan der aussatz hat tieff eingestref// fen / am kleid vnd * hats beschaben gemacht. Wenn aber der priester siber / das das mal zu// chler ist nach sein waschen / so sol ers abriessen vom kleid / vom fell / vom zettel / oder vom in// trache. Wirts aber noch gesehē am kleid / am zettel / am intrache / oder allerley sellwerck / so ist ein fleck des vnflerren aussatz / vnd solts mit feur verpennen / darinn solch mall ist. Wirt aber nichts an dem kleid oder zettel / oder intrache / oder allerley sellwerck / das gewa// schen ist gesehen / soll mans züm anderen mall waschen / so ist es rein. Das ist das geset vber diemal des aussatz an kleydern / sie seie wül// len oder leyenen / am zettel / vnd am intrache / vñ allerley sellwerck rein oder vnrein zü spreche.

Annotation.

Als wolt ein aussatz werde / die wirt aussatz / aller ley geind vnd blanten oder mall / genener / da aussatz auß / werde kan / oder dem aussatz gleich ist. Aussatz aber bedeut eigentlich / solch menschen leze / die auß der lezedes görtliche (secht verhanden) worts ist / als seind der kenger leze / vñnd der jenen so spaltung im glauben / vñ in der kirche machen / solcher leze leze / blüt vnd gähnet von anderen leuten / vñnd frisset vñ sich wie der Lancker oder Krebs / als S. Paulus sag. 2. Thimo. 3. Dar vñnd der oder feur vñnd besunder den obersten priester die mit seiff auß zü sech gepotten wirt.

Das XIII. Capittel.

Von dem geset der reynigung des aussatz.



Id der HERR redet mit Mo// se vnd sprach. Das ist das geset vber den aussatzigen / wenn er sol gereyniget werden. Er soll züm priester gefüret werden.

Vnd der priester sol auß dem lager gehen / vñ in besehen / vñ fund er das das mal des aussatz am aussatzigen heil worden ist / sol er gepietren dem der zü reynige ist / das er für sich zwen le// bédige spazgen * neme / die * man essen darff / vñ Cedern holz mit rosinfarb vnd Zjop. Vnd sol gepietren / den ein spazgen zü schlachten in ein nem erden geschir an lebendigen wasserē. Vnd soll den andern lebédigen spazgen nemen nur dem Cedern holz / rosinfarb vnd Zjop / vnd in des geschlachten spazgen blüt runcken an lebendigen wasserē / vñnd bespiengen den / der vom aussatz zü reynige ist / siben mal / das er also rechter weis gereyniget werd / vnd las den lebendigen spazgen ins frey feld fliegen.

Der gereynigte aber soll sein kleider waschē / vnd alle seines leibs har abscheren / vnd sich mit wasser waschē / so ist er rein. Dar nach ge// he er ins lager / doch sol er aussen seiner hütten siben tag bleiben. Vnd am siben den tag / sol er alle sein har abscheren auff dem haupt / am bart / an den augbrauen / das alle har seines leibs abgeschoren seien. Vnd sol sein kleider / vñ seinen leib widerumb waschen.

Vnd am achten tag / sol er zwen lemmer ne// men on bresten / vnd ein jürgschaff on brestē / vnd drey zehenden semelmel züm speißopffer / mit öle gemenger / vñ besunder ein Log öles. Da sol der priester den selben gereynigten vnd diese ding stellen vor den HERR / vo: der thür der heiligen wouungen des zeugniss / vnd sol dz ein lamb nemē / vñ züm schuldopfer op ferre mit dem Log öle. Vñ sol solchs alles vor dem HERR weben / vnd dar nach das lamb schlachte / da man dz sündopfer vñ gätz biandopfer schlachte / nemlich an heiliger stat. Den wie dz sündopfer / also ist auch dz schuld// opfer des priesters / den es ist das allerheiligst. Vñ d priester sol des blües nemē vñ schuldop// fer / vñnd dem gereynigten auff den kno:bel des rechten obrschün / vñ auff den daumen seiner rechten hand / vñ auff die grossen zehen seines rechten füßes / darnach sol er des öles auß dem Log

u bleichsen. u sol allerou ge vnreyn ge vnreyn werde er aussatzig ge ist.

wesig.

u bleibendig aussatz.

u sein farbig do.

u gott schick.

u g.

u n.

u m.

Jfop/ vnd den lebendigen spazzen/ vnd in des geschlachten spazzen blüt duntzen/ vnd in die lebendigen wasser/ vnd das hauff sieben mal besprengen/ vn sol also das hauff reinigen mit dem blüt des spazzen mit dem lebendige wasser/ mit dem lebendigen spazzen/ mit dem Cedern holz/ mit Jfopen/ vnd mit Rosin farb woll/ vnd den lebendigen spazzen lassen hin auß für die stadt in frey feld fliegen/ vnd sol bitten für das hauff/ so wirts rechter weys gereiniger.

Das ist das gesetz vber allerley mal des aussatzs vn grinds/ vber den aussatz der fley/ der/ vnd der heiser/ vber die narben vn auff/ lauffende beulen/ zitter mal/ vnd eyter weiß/ auff das man wisse/ wenn etwas vnrein oder rein ist. * Das ist das gesetz vom aussatz.

Annotations.

1. Log.) Ist ein klein mässlein/ auff Ebreisch also genennet. Das sey das gesetz für den aussatzigen. (es leyh wie der aussatz bedeutet der flegel vnd der flicheh spalter falsch leere vnd falschen glauben/ auff eigen verstand/ vnd mit auff lauter warheit gegündt. Also bedeutet diß reinigen wie man die flegel/ beuindert/ welche ire flegereyen vn falscher leere abstan/ vnd trumb mit der Christlichen flicheh versünen/ vnd in Christliche gemeinschaft auffnehmen sol. Ein solcher sol zu vor zween spazzen opffern/ sagt der reit/ das ist/ den rechten glauben/ vnd der Gottheit vnd menscheit Christi befehen/ auff den lebendigen wasser/ das ist/ nach lauter warheit der heyligen schrifft/ vnd mit Cedern holz/ Jfop/ ic. das ist/ durch den rechten glauben/ in warer hoffnung/ vnd ganner lieb zu Got vnd dem nechsten/ sich theilhaftig machen des ledens Christi/ vn lassen besprengen durch die siben gaben Gottes des heiligen geistes/ der allein in einigheit Christlicher kirchen geben wirt. Er sol auch ist er arm/ ein lamd opffern/ das ist/ einsebt täglich on allen betrug/ einigkeit des Christliche glaubens bekennen/ sich mit alle lassen salben/ der gaden vnd lieb Gottes vnd des nechsten/ vnd opffern zu erubien/ das ist/ doppel leyd tragen vnd daß wirt ein vmb des willen/ daß er durch seine flegereyen Gott erlöset/ vnd den nechsten gereget/ vnd verfaht hat. Das ist/ sol er seine kleider wäschen/ das ist/ vber alle seine sand biß thün/ vnd abspieren alle haar seines leibs/ das ist/ er soll absagen/ vnd abspieren alle alle flegerey vnd irthumb/ die wider den glauben der heyligen Christlichen kirchen stünd/ als das wirt er durch pite stredliche absolution vnd versünen/ widerumb mit der kirchen versünen. Doch das er auß seinem tabernackel/ das ist/ auß der gem. einhaft/ oder gesellschaft der flegerey bleib siben tag/ das ist/ alle zeit seines lebens/ ic. Also bedeutet diß opffern/ sprengen/ salben/ spieren/ vnd wäschen/ die weiß der reinigung der flegerey/ die ire flegereyen abstan/ vnd sich wider zur einigkeit Christlicher kirchen geben. Aber die flegerey/ welche von irer falscher leere vnd ergerniß nit wollen abstan/ sonder sich sampt andern verführen vnd verberben/ die sol man als die reysende wolff vber lande vnd meere vertragen/ auß allem land weiden/ vnd mit fegerey/ wasser vnd strewet vertilgen/ wie vns beyder Testament schrifft leret/ 1. tu. v. Dem. r. ij. Mar. v. j. Job. x. et xv.

Das xv. Capittel.

Von mancherley flüssen des menschen/ vnd von dem weiß/ vnd zett/ irer reinigung.



AD HERRA redet mit Mo// se vnd Aaron/ vnd sprach. Re// denet mit den kindern/ Israel/ vnd sprechent zu inen. Wenn ein man von seinem fleisch ein fluß flusse/ der ist vnrein. Denn aber ist er vnrein

an diesem fluß/ wenn sein fleisch vom fluß al/ zeit eyrret/ oder ein vnflertige feuchtig eyr dian hangen wirt. Alle läger dar auff er lige/ vnd alles darauff er sitz/ wirt vnrein wer/ den.

Vnd welcher mensch sein läger anrürt/ der sol sein kleider wäschen/ vnd sich mit wasser/ ser baden/ vn vnrein sein biß auff den abent.

Vnd wer sich setz/ da er geseßen ist/ der soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein biß auff den abent. Wer sein fleisch anrürt/ der sol sein kleid wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein biß auff den abent.

Wenn er sein speichel wirt auff den der rein ist/ der soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein/ biß auff den abent.

Vnd der sattel dar auff er reitret/ wirt vn/ rein werden. Vnd wer anrürt yrgent etwas/ B das vnder ihm ist gewesen/ der wirt vnrein sein biß auff den abent.

Vnd wer solchs treget/ der sol seine fley/ der wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein biß auff den abent.

Vnd welchen er anrürt/ vnd nit zuuor die hend wäscht/ der sol seine fleyder wäschen/ vn sich mit wasser bade/ vn vnrein sein biß auff den abent. Wenn er ein erden geschir anr/ ret/ das sol man zurbrechen/ aber das hülzen geschir sol man mit wasser wäschen.

Vnd wenn er rein wirt von seinem fluß/ so sol er siben tag zeln nach dem er rein worden ist/ vnd seine kleider wäschen/ vnd sein gan/ gen leib mit lebendigen wasser baden/ so ist er rein. Vn am achte tag sol er zwo turtel tau/ ben/ oder zwo junge tauhen nemen/ vnd für den HERRA bringen vor der thür der heyligen wonung des zeugniss/ vnd dem pte/ ster geben. Vnd der ptester sol auß einer ein sundopffer/ vnd auß der anderen ein ganz brandopffer machen/ vnd für in bitten/ daß er von dem fluß seines leibs gereiniger werd.

Wenn ein man im schlaff der samen ent/ gehet/ der soll sein ganzen leib mit wasser ba/ den/ vn vnrein sein biß auff den abent. Vnd alles fleyd vnd alles fell/ das mit solchem sa/ men besectt ist/ sol er wäschen mit wasser/ vn vnrein sein biß auff den abent. Ein weib bey welchem ein solcher ligt/ soll sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein biß auff den abent.

Wenn ein weib irs leibs blütfluß hat in der widerkere des Monats/ die sol siben tag von andern leuten abgesündert sein. Wer sie an/ rürt/ der wirt vnrein biß auff den abent. Vn alles war auff sie lige/ so lang sie abgestun/ dert ist/ wirt vnrein sein.

Vnd war auff sie sitz/ wirt vnrein sein. R Vnd

Vnd wer jr läger anrürt/ der sol sein fleyder wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein bis auff den abent. Vnd wer anrürt yrgent etwas/ darauß sie gegessen hat/ sol sein fleyder wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein bis auff den abent. Vnd wenn ein man bey jr ligt/ dieweil sie jren flusß hat/ der wirt siebent tag vnrein sein/ vnd alles läger dar auff er gelegen ist/ wirt vnrein sein.

Wenn aber ein weib jren blutflusß ein lange zeit hat/ mit allein zu gewonlicher zeit/ sonder auch vber die gewonlichen zeit/ so wirt sie vnrein sein/ so lang sie flusset/ wie sie zur zeit so sie abgesündert ist/ so sol sie auch hie vnrein sein. Alles läger dar auff sie lige die ganz zeit jres flusß/ sol vnrein sein wie das läger jrer absündertung. Vnd alles war auff sie sitz/ wirt vnrein sein/ gleich der vnreinigkeit jrer absündertung.

* daz ein was anndere

* wirt sie aber rein vñ jrem flusß.

Wer sie anrürt wirt/ der wirt vnrein sein/ vñ sol seine leider wäschen/ vñ sich mit wasser baden/ vñ vnrein sein bis auff den abent.

Wirt aber das blut still stan/ vnd auff hütten zu stießen/ so sol sie sieben tag jeren reueningung/ darnach sol sie rein sein/ vñ am achtten tag sol sie zwo turel rauben/ oder zwo junger rauben nemen/ vnd zum priester bringen für die thür der heylige wongung des zengnis/ vnd der soll auß einer machen ein sündopffer/ auß der andern ein ganz brandopffer/ vñ für sie bitten/ vnd sie versünen vor dem HERRN vber den flusß jrer vnreinigkeit.

Also solt jr leren die kinder Israhel/ daß sie sich vor vnreinigkeit verwaren/ vnd sich der selbigen eufferend/ daß sie nit sterben inn jrer vnreinigkeit/ wenn sie meine heilige wongung verunreinigen/ die vnter jnen ist.

Das ist das gesetz vber den/ der ein flusß des samens hat/ vñ dem der same im schlaff entgehet/ daß er vnrein da von wirt/ vñ vber die so jren blutflusß/ oder ein ewige oder langwerenden flusß hat/ vnd des/ der bey jr ligt.

Das XVI. Capittel

Wie/ vñ wenn der pntiker in das heylig geben solt/ vnd das volck von jenen lenden vernigen.

Ad HERR redet mit Mose (nachdem die zwen söne Aarons gestorben waren/ da sie vor dem HERRN das fremdfeuer brachten vnd opfferten) vnd gepot im vñ sprach. Sag dem bälder Aaron/ daß er nit alle zeit inn die inwendige heilige wongung gehe/ hinder dem fürhang vor dem gnaden stül/ der auff der archen ist/ vñ sie bedeckt/ daß er nit sterbe/ er thue denn diese ding vorhin/ denn ich wil in einer wolcken erscheynen auff dem gnaden stül.

Sonder damit soll er hinein gehen/ mit einem jungen farrren zum sündopffer/ vnd mit einem wider zum ganzen brandopffer/ vñ sol den heyligen leyne rock anlegen/ vñ mit leinen nider fleid sein fleisch bedecken/ vñ sich mit einem leyne gürtel gürtlen/ vnd den leynen hüt auff haben. Denn das sind die heyligen fleyder/ die er/ nachdem er sich gewaschen hat/ sol anlegen. Vnd soll von der ganzen gemein der kinder Israhel zwen geysß böck nemen zum sündopffer/ vñ vñ einen widder zum ganzen brandopffer.

Vnd Aaron soll ein kalb/ sein sündopffer/ herzu bringen/ vñ für sich vñ sein hauß bitten. Vnd darnach die zwen böck nemen/ vñ für den HERRN stellen/ vor der thür der heyligen wongung des zengnis/ vñ sol das los werffen vber zwen böck/ eines bocks los dem HERRN/ vñ des andern dem freibock. Vnd soll den bock/ auff welchen das HERRN los feller/ opffern zum sündopffer. Aber den bock/ auff welchen das los des freibocks feller/ soll er lebendig für den HERRN stellen/ daß er das gebet vber in spech/ vñ laß den freibock in die wüste. Vnd wenn diese ding redlich außgerichte sein/ sol der das kalb eins sündopffers opffern/ vñ für sich vñ sein hauß bitten/ vñ soles schlachten.

Vnd sol ein ranchfahsel vñ glüt vom altare nemen/ der vor dem HERRN siehet/ vñ die hande vol zurflossens ranchwerkcs zum weyranch/ vñ hinden hinder den fürhang bringen/ vñ das ranchwerk auff so ferwe thün vor dem HERRN/ daß der nebel vom ranchwerk den gnaden stül bedeckt/ der auff dem zengnis ist/ daß er nit sterbe. Vnd sol des blütes vñ kalb nemt/ vñ mit seinem finger gegen dem gnaden stül sprenge/ so nem an/ siben mal sol er also vor dem gnaden stül mit seinem finger vom blüt sprenge.

Darnach sol er den bock/ des volcks sündopffer/ schlachten/ vñ seins blütes hinein bringen/ hinder den fürhang/ vñ sol mit seinem blüt thün/ wie er mit des kalbs blüt gerhan hat/ vñ damit auch sprenge seine gegen dem gnaden stül/ vnd also reinigen die heilige wongung von der vnreinigkeit der kinder Israhel/ vñ von jrer vbertretung/ vñ vñ von allen jren sünden.

Also soll er thün der heyligen wongung des zengnis/ welche die wongung bey jnen ist/ vñ vñ vñ vnreinigkeit.

Ein mensch sol inn der heyligen wongung des zengnis sein/ wenn er hinein gehet/ bis ten inn der heyligen wongung/ bis er herauß gehet/ vñ soll also bitten für sich/ vñ vñ sein hauß/ vñ die ganze gemein Israhel. Vnd wenn er herauß gehet/ zum altare der vor dem HERRN

Darumb baler me...

§ Annotat...

1. Lehen. Meck das Goren...

2. Blütsrein dñ. Wirt...

3. Ered. 117. Geb. 11. C.

4. Pfaffen.

5. Geb. 117. 117. a.

6. Wolck. Was ein abgote...

7. Vom manndelberg...

Das XIX. Ca...

8. Von manndelberg...

9. Von manndelberg...

10. Von manndelberg...

11. Von manndelberg...

12. Von manndelberg...

13. Von manndelberg...

14. Von manndelberg...

15. Von manndelberg...

Darumb halter meine gefas / das jr nit thut / nach den grenlichen sreten / wie die ge...

Annotations.

1. Leben.) Meck das Got den giten werden im glaubt beschiden / das len verchiff / duse seit / nemlich in diesem...

2. Blutsreinidit.) Wiewol inn diesem teet nit alle bluts reinigend person / so durch die Chistlichen kirche der...

Gen. 14.) Aber darnach / da sich die leu gemeret hett / enfordert Got weitter such / keuschheit / vnd eberkeit gegen den...

13. Moloche.) War ein abgote / dem sie ire eygen kinder zu dienst verbrachten / wie Manasse het der künig Juda / vnd...

Das XIX. Capittel.

Von mancherley gesen / wie sich die Juden solten halten / gegen Got vnd dem nechten.



1.) Der HERR redet mit Mo / se / vnd sprach. Rede mit der gansen gemein der kinder Is / rael / vnd sprich zu ihnen. Ir solt heylig sein / denn ich bin heylig /

der HERR ewer Got. Ein yglicher scheidt seinen vatter / vnd seine mütter. Halter mey / ne feyertag / denn ich bin der HERR ewer Got.

Und wein jr dem HERREN wolt frid / offer thün / so solt jr sie da zu oppfern / das er euch genedig sey / vnd solt sie desselben tages /

Wenn du deines lands saar schneydest / soltu es nit an den enden vmbher bis auff den boden der erden abschneyden / auch nit alles /

Jr solt nit falsch schweren bey meinem namen / vñ entheyligen den namen deines Gotes / denn ich bin der HERR.

Du solt deinem nechsten nit vnrecht thün / noch mit gewalt vntertrucken. Es solt des taglönners werck nit bey dir bleyben / bis an den morgen.

Du solt dem tauhen nit flüchen. Du solt vor dem blinden kein anstos setzen / denn du solt dich vor deinem Gotte fürchten / denn ich bin der HERR.

Jr solt nit vnrecht handeln / vnd niemants am gericht vnrecht vreylen. Dñ solt nit für ziehen des armen person / noch ehien des rey chen ansehen / sonder du solt deinem nechsten recht richten.

Du solt kein verleumbder / auch kein ha / dermacher sein vnter deinem volck.

Du solt auch nit stehen wider deines nech sten blüt / denn ich bin der HERR.

Du solt deinen brüder nit hassen / in deinem D herten / sonder du solt deinen nechsten offent lichen straffen / auff das du nit seiner halb sund tragen müßest.

Du solt dich nit rechē / auch nit gedencen des vnrechden dir von deinen burgern wider / faren. Du solt deinen freund liebe / wie dich selbs / denn ich bin HERR.

Meine sazung solt jr halten. Dein wiehe R iij soltu

* am dritten tag, * wirt nit gnad finden.

* Dem land aneredest. Ysaia 27. 3.

* selbstlich. Mat. 23. 2. Deut. 19. 16.

* C... * herauben. Deut. 24. 17. Tobie 11. 6.

Den. 1. c. 2. 1. 1. Rom. 4. 1.

* haff behal ren gegē den kinden deynes volcks. * nechsten.

soltu nit lassen mir anderley thier zu schaffen haben. Vñ solt dein feld nit befehwen mit gemengtem Fom/ vnd kein Fleyd anziehen/ das mit woll vnd leyn gemengt ist.

* mancherley samen.

* vñ von ein andern veruckt/ oder ein andern verlobt ist.

Wenn ein man bey dem weyblige/ vnd sie beschlefft/ die ein dieß magd ist/ ob sie ya auch vom Adel were/ vñnd doch nit erlöset/ noch freyheit erlangt hat/ sollen sie geschlagen werden/ aber sie sollen nit sterben/ denn sie ist nit frey gewesen. Er soll aber für seine schuld dem HERR für die thür der heyligen Wohnung des zeugnß ein widder zum schuld/ opffer bringen/ vnd der priester sol für in vnd sein sünd bitten/ die er gethan hat/ so wirt im Gor gnedig sein/ vnd seine sünd die er gethan hat/ vergeben.

Wenn ir ins land Komier vnd allerley bäum pflanze/ da von man isset/ solt ir derselben erste ausschießling abthun/ vnd von iren früchten drey jar nit essen/ denn sie sind euch vnrein. Im vierden jar aber sollen alle ir früchte heylig vñnd gepreyß sein dem HERR. Im fünfften jar aber solt ir die früchte essen/ vnd sie einsamlen/ den ich bin der HERR ewer Gor.

u tag welen.

Ir solt dz fleysch nit mit de blüt essen. Ir solt nit auff vogel geschrey achten/ noch auff die träum achten. Ir solt ewer hare rund vñ nit abschneiden/ noch ewern bart gar absheeren.

Ir solt vber die rodren kein mal an ewern leib reysen/ noch einig zeichen oder figur an euch pfszen oder machen / denn ich bin der HERR.

u härerey weibe.

Du solt dein dochter nit zur härerey halten/ daß nit das land verunreinigt werde/ vnd vollastere.

Meine feyer haltent/ vñnd förtet euch vor meyrer heiligen stadt/ denn ich bin der HERR.

Ir solt euch nit wenden zu den warsagern/ vñ forscher nit von den zeichen deutern / daß ir nit an inen verunreinigt werdent/ denn ich bin der HERR ewer Gor.

Dor ein graven haupt solt auffstehen/ vñnd die personen des alten ehren/ denn du solt dich förtchen vor Gor/ denn ich bin der HERR.

* Feinge walt anlegen

Wenn ein fremddling bey dir inn ewern land wonen wirt / den solt ir nit verachten/ im nit verweisen/ daß er ein fremddling sey. Er sol bey euch wonen wie ein einheimischer vnter euch / vnd solt in lieben wie euch selbs/ den ir seit auch fremddling gewesen in Egypten land. Ich bin der HERR ewer Gor.

* vogleich.

Ir solt nichts vnrechtes hädeln am gerichte/ mit der elen / mit gewichte/ mit maß. Recht waq/ recht meß/ maß/ recht Ephra/ recht Din/ sol bey euch sein / denn ich bin der HERR

ewer Gor/ der euch auß Egypten land gefüret hat/ daß ir alle meine saging/ vñnd alle meine rechte haltent / vnd thut/ denn ich byn der HERR.

Annotations.

Abgötisch gözen.) Dvß ist der text einer/ daruñ sich die Bildhämmer günden. Aber dvß inen vñter text nichts diene/ sind sie vñdroben 220d. am 17.

220. 17. E were hare.) Sie wölle etlich newe vermene Christen sagen/ vñnd dea willen daß der Lurber die den text also dar gibet/ ir solt kein platten auff ewern kopff scheren/ daß Gor hab durch disen text verporten/ das dann vñnd die scheren platten volck pfaffen vñ Mänd/ darumb man sie nit vnern Christen leiden solt. Aber wñ dem also wer/ so mßten auch alle Christen verporten sein/ vñnd nit gelitren werden/ die ihren bart gang scheren lassen/ dem also bald folget/ Ir solt ewern bart nit gar absheeren/ darumb mßß es ein andere meinung haben. Gor verpot darumb den Juden ne klopff rund vñnd st scheren (hat aber nichts von platten scheren / sonder vñnd vñnd das haar abschneiden.) daß sie sich nit vergleichen den teufeln pfszen. Die schiden teufel zu ehren vñnd wolgefallen also scheren ließen / wie wir lesen Baruch am. 15. Aber pfszen vñnd Mänd lassen vnunt sich mit der gleichem scheren / sonder allein ein platten scheren/ Gor zu ehre/ zur gedechtniß des leydens Christi/ auß ordnung der heiligen Aposteln/ vñnemlich S. Petrus/ der solche auffgericht vñ verordnet vñnd sich auff erci auch also hat lassen scheren/ wie Bede sagt lib. v. de geitis Anglorum/ vñd Rabanus de institutis Clericorum/ cap. 18. et 19. da er auch andere elliche vñnd gibt dz so scheren. Darumb ewer text nit vñ pfaffen vñ Mänden Christilicher kirchen/ sonder wir schiden auff sie gedung/ zu beherrigig fürgerager litz/ welch der hebraisch text in seinem gesang also lautend/ bezuget auß vnser text/ Ir solt das haar an den orten ewer klopff nit sochtig oder zöpfig machen/ noch ewer bart verstellen ic.

Das XX. Capittel.

Von den sünden durch welch man den tod ver schuldet.

Das XX. Capittel. Vñd der HERR redet mit Moyses/ vñnd sprach. Sag den kindern Israel. Welcher vnder den kindern Israel / oder ein fremddlinger der in Israel wonet/ seynes samens dem abgot Moloch gibet / der soll des rodres sterben. Das volck im land soll ihn steinigen / vñ ich wil mein angesicht setzen wider solchen menschen / vñnd wil ihn auß sein volck reutten / daß er dem Moloch seines samens geben / vñnd mein heilige stat verunreinigt / vñ meinen heilige name entheilige hat.

Und wo das volck im land verfeumig sein/ vñnd mein gepot verachten würd / daß es den menschen der seines samens dem Moloch geben hat / leben ließ / vñnd in nit tödret / so wil doch ich mein angesicht wider den selb menschen setzen / vñnd wider sein geschlecht / vñ wil in vñnd alle die mit verwilligt haben zu hüren an dem Moloch / auß irem volck reutten.

Wenn ein selch zu den warsagern / vñnd Zeichen deutern wenden wirt / daß sie inen nach hüren / so wil ich mein angesicht wider dieselben seile setzen / vñnd wil sie auß irem volck reutten. Darumb heiliget euch vñnd seit heylig / denn ich bin heylig ewer Gor. Vñnd haltent

halcent meine sagingen den HERR der ewer ist/ vñnd inen vñter text nichts diene/ sind sie vñdroben 220d. am 17. E were hare.) Sie wölle etlich newe vermene Christen sagen/ vñnd dea willen daß der Lurber die den text also dar gibet/ ir solt kein platten auff ewern kopff scheren/ daß Gor hab durch disen text verporten/ das dann vñnd die scheren platten volck pfaffen vñ Mänd/ darumb man sie nit vnern Christen leiden solt. Aber wñ dem also wer/ so mßten auch alle Christen verporten sein/ vñnd nit gelitren werden/ die ihren bart gang scheren lassen/ dem also bald folget/ Ir solt ewern bart nit gar absheeren/ darumb mßß es ein andere meinung haben. Gor verpot darumb den Juden ne klopff rund vñnd st scheren (hat aber nichts von platten scheren / sonder vñnd vñnd das haar abschneiden.) daß sie sich nit vergleichen den teufeln pfszen. Die schiden teufel zu ehren vñnd wolgefallen also scheren ließen / wie wir lesen Baruch am. 15. Aber pfszen vñnd Mänd lassen vnunt sich mit der gleichem scheren / sonder allein ein platten scheren/ Gor zu ehre/ zur gedechtniß des leydens Christi/ auß ordnung der heiligen Aposteln/ vñnemlich S. Petrus/ der solche auffgericht vñ verordnet vñnd sich auff erci auch also hat lassen scheren/ wie Bede sagt lib. v. de geitis Anglorum/ vñd Rabanus de institutis Clericorum/ cap. 18. et 19. da er auch andere elliche vñnd gibt dz so scheren. Darumb ewer text nit vñ pfaffen vñ Mänden Christilicher kirchen/ sonder wir schiden auff sie gedung/ zu beherrigig fürgerager litz/ welch der hebraisch text in seinem gesang also lautend/ bezuget auß vnser text/ Ir solt das haar an den orten ewer klopff nit sochtig oder zöpfig machen/ noch ewer bart verstellen ic.

halcent meine sagingen den HERR der ewer ist/ vñnd inen vñter text nichts diene/ sind sie vñdroben 220d. am 17. E were hare.) Sie wölle etlich newe vermene Christen sagen/ vñnd dea willen daß der Lurber die den text also dar gibet/ ir solt kein platten auff ewern kopff scheren/ daß Gor hab durch disen text verporten/ das dann vñnd die scheren platten volck pfaffen vñ Mänd/ darumb man sie nit vnern Christen leiden solt. Aber wñ dem also wer/ so mßten auch alle Christen verporten sein/ vñnd nit gelitren werden/ die ihren bart gang scheren lassen/ dem also bald folget/ Ir solt ewern bart nit gar absheeren/ darumb mßß es ein andere meinung haben. Gor verpot darumb den Juden ne klopff rund vñnd st scheren (hat aber nichts von platten scheren / sonder vñnd vñnd das haar abschneiden.) daß sie sich nit vergleichen den teufeln pfszen. Die schiden teufel zu ehren vñnd wolgefallen also scheren ließen / wie wir lesen Baruch am. 15. Aber pfszen vñnd Mänd lassen vnunt sich mit der gleichem scheren / sonder allein ein platten scheren/ Gor zu ehre/ zur gedechtniß des leydens Christi/ auß ordnung der heiligen Aposteln/ vñnemlich S. Petrus/ der solche auffgericht vñ verordnet vñnd sich auff erci auch also hat lassen scheren/ wie Bede sagt lib. v. de geitis Anglorum/ vñd Rabanus de institutis Clericorum/ cap. 18. et 19. da er auch andere elliche vñnd gibt dz so scheren. Darumb ewer text nit vñ pfaffen vñ Mänden Christilicher kirchen/ sonder wir schiden auff sie gedung/ zu beherrigig fürgerager litz/ welch der hebraisch text in seinem gesang also lautend/ bezuget auß vnser text/ Ir solt das haar an den orten ewer klopff nit sochtig oder zöpfig machen/ noch ewer bart verstellen ic.

halten meine sagung vñnd thüt sie/denn ich bin der HERR der euch heilige.

Wer seinem vater oder seiner mütter flüchet/der sol des todtes sterben/sein blüt sey auff jm/das er seine vatter vñnd mütter geflucht hat.

Wer die ehe bricht mit yemands weib/der soll des todtes sterben/heyde/eherecher vñnd eherecherin/dar vñnd das er mit seins nehesten weib die ehe gebrochen hat.

seins vater weib.

Wenn yemant bey seiner stieff mütter schlafft dz er seins vater schambd entblöset/die soll beyde des todtes sterben. Ir blüt sey auff inen.

Wenn yemande bey seiner schmür schlefft/so sollen sie heyde des todtes sterben/den sie haben ein schand gethan. Ir blüt sey auff inen.

Wenn yemande beim Enaben schlefft/wie beim weib/die haben ein grewel vñnd grosse sund gethan/vñnd sollen heyde des todtes sterben. Ir blüt sey auff inen.

Wenn yemande ein weib nimpt/vñnd ire mütter dar zu/der hatt ein laster verwirckt/man sol in mit feür verbrennen/vñnd sie auch/das kein solch laster sey vñnder euch.

Wenn yemande beim vihe ligt/der soll des todtes sterben/vñnd das vihe sol man tödten.

Wenn ein weib sich zu regent ein vihe thüt/das sie mit jm zu schaffen hatt/die soltu tödten/vñnd das vihe auch/des todtes sollen sie sterben. Ir blüt sey auff inen.

Wenn yemande seine schwester nimpt/seines vatters dochter/oder seiner mütter dochter/vñnd ire schambd beschawet/vñnd sie wider seine schambd/die haben ein schentlich ding gethan/die sollen heyde getödt werden/von den leuten ihres volcks/den sie haben einander ire schambd entblöset/ire schuld sollen sie tragen.

Wenn ein man beim weib schlafft zur zeit irer Franckheit/vñnd entblöset ire schambd/vñnd sie decket auff den bunn irs blütes/die sollen heyde auff irem volck getödt werden.

Deiner mütter schwester schambd vñnd deines vatters schwester schambd soltu nie entblößen/denn ein solcher hat die schambd seiner nehest blüt freundin auff gedeckt/vñnd sie sollen heyde ire schuld tragen.

Wenn yemant bey seines vatters brüder weib oder bey seiner mütter brüder weib schlafft/der hat seiner sipschaft schambd entblöset/sie sollen ire sünd tragen/on kinder sollen sie sterben.

Wenn yemant seins brüders weib nimpt/der thüt ein vnbillichs ding/sie sollen on kind der sein/darumb das er hatt seins brüders schambd entblöset.

Sohaltent nün alle meine sagung vñnd meine rechte/vñnd thüt sie/auff das euch nit das land außsprey/darinn ich euch füre das jr dinnen wohnend/vñnd wandelt nit inn den sationen der heyden/die ich vor euch her

werd außstossen/denn solchs alles haben sie gethan/vñnd ich hab ein grewel an inen gehabt.

Euch aber sag ich/jr solt jener land besitz/denn ich wil euch ein land zum erb geben/darinn milch/vñ honig fleußt. Ich bin der HERR ewer Gott/der euch von den andern völkern abgesundert hatt/das jr auch absundern solt das rein vihe vom vnreinen/vñ vnreine vögel/von den reinen/vñ ewre seelen nit verunreinigt am vihe/an vögelen/vñnd an allem das auff erden treucht/welchs ich euch abgesundert hab/das es vnrein sey. Darumb solt jr mir heilig sein/denn ich bin heilig. D HERR der euch abgesundert hat von den andern völkern/das jr mein weret.

Wenn ein man/oder weib ein warsager oder zauberer sein wirt/vñnd den geist des warsagens vñnd zauberey hatt/die sollen des todtes sterben/man soll sie steinigen. Ir blüt sey auff inen.

zeichet

Das XXI. Capittel.

Wie sich der oberst prierster gegen denn abgestorbenen halten/was er vor ein weib nemen/vñnd was leuten solten für prierster angenommen werden.



Und der HERR sprach zu Mose. Sag den prierstern Aaronsons sönen/vñnd sprich zu inen.

Ein prierster soll sich an keinem todten seins volcks verunreinigen/on an seinem nehesten blüt freunde der in angehört/als an seinem vatter/an seiner mütter/an seinem sone/an seiner dochter/an seinem brüder/vñnd an seiner schwester/die noch jungfraw vñnd keins mans weib gewesen ist/die in zu gehört/auch soll er sich nit verunreinigen an ein obersten in seinem volck/das er sich entheiligt.

Sie sollen auch iren kopff nit bescheren/nach iren harr abscheren/vñnd an irem leib kein mall schneiden. Sie sollen irem Gott heilig sein/vñnd nit entheiligen den namen ihres Gottes/denn sie opffern des HERRN opffer/vñnd die biot ihres Gottes darvmb sollen sie heilig sein.

Sie sollen kein hüt nemen/nach ein geschwechte/oder die von irem man verstofften ist/denn er ist heilig seinem Gott/darumb soll er sich heiligen/denn er opffert die schaw biot seines Gottes/darumb sol er heilig sein/denn ich bin heilig/der HERR der euch heilige.

B

das biot.

Wenn ein prierster dochter anfahet zu hütten/vñnd in der hütrey ergriffen wirt/vñnd schendet ihres vatters namen/die soll man mit feür verbrennen/denn sie hatt iren vatter geschendet.

R iij Welcher

Welcher bisschoff/das ist/oberster p[ri]ester/ist vnd seine brüderen/auff des hauptes dz salböl geossen/vnd seine hende/zum p[ri]esterthum ge...

die Lecon des salböl.

Und der HERR redet mit Mose vnd spricht. Rede mit Aaron vnd sprich. Wenn an yemants deins samens in erwern geschlech...

samen entheiligt vnder sein volck.

Welcher nun von Aarons des p[ri]esters samens ein bresten an jm hat/der soll sich nit her zu thun zu opffern die opffer des HERR...

bede von dem heiligen vnd v[er] aller heiligen.

Das XXII. Capittel.

Wieman die opffer thun/vnd dar von essen solt.

Und der HERR redet mit Mose vnd spricht. Sag Aaron/vn seine sönen/das sie sich enthal...

vnd meinen heiligen nam[en] mit entheiligen.

nachkommen. Welcher ewres samens sich her zu thun zu dem heilige das die kinder Israhel dem HERR geopffert haben...

Welcher des samens Aarons außserig ist/oder ein samens fluss hat/der soll nie essen von dem heiligen/das mir geheiligt ist...

Ein fremdlinger sol nit von dem heilige essen/nach des p[ri]esters hausgenos/nach tag löner.

Wenn aber der p[ri]ester einen vmb sein gele erkauft/der mag dar von essen. Vnd was im inn seyn hauf gegeben wirt/das mag auch von seinem brot essen.

Wirt sie aber ein wirtwyn/oder aufgestosfen/vund hat keinen samens/vnd kompr wider zu iren vatters hauf...

Wirt sie aber ein wirtwyn/oder aufgestosfen/vund hat keinen samens/vnd kompr wider zu iren vatters hauf...

Wirt sie aber ein wirtwyn/oder aufgestosfen/vund hat keinen samens/vnd kompr wider zu iren vatters hauf...

Wirt sie aber ein wirtwyn/oder aufgestosfen/vund hat keinen samens/vnd kompr wider zu iren vatters hauf...

ent/oder gepffen. Alle sollen sie nie opffern/die gnad finden vnd w...

Das XXIII. Capittel. Von den heiligen festten.

Und der HERR redet mit Mose vnd spricht. Sag den Israhel/die sie...

Das XXIII. Capittel. Von den heiligen festten.

Und der HERR redet mit Mose vnd spricht. Sag den Israhel/die sie...

Das XXIII. Capittel. Von den heiligen festten.

Das XXIII. Capittel. Von den heiligen festten.

Das XXIII. Capittel. Von den heiligen festten.

Deut. 10. 9
Eccl. 1. 17
11. 11.

mein/oder geysen. Alles was ein bresten hat
sollen sie nit opffern/denn sie werden da mit
nit gnad finden/vnd wirt nit angenehme sein.
Vnd wer ein fridopfer dem HERRN
thun will/es sey ein gelübd/oder von freyem
willen/vnder oder schaff/das sol on bresten
sein/das es angene sey. Es soll ganz Keinen
bresten haben. Ists blind oder zur broche/oder
wünd/oder blattericht/oder gründicht/oder
schebicht/so sollen sie dem HERRN nit
opffern/vnd dar von kein opffer geben auff
den altar des HERRN.

D Ein ochsen oder schaff/dem das ohr oder
schwanz abgehauwen ist/magstu von freye
willen opffern/aber angenehme mag nit sein/
züm gelübd.

Du solt auch dem HERRN kein zur-
stossens/oder zurribens/oder zurrisens/oder
aus geschnitens opffern/vnd solt in euwern
land solchs ganz nit thun.

Du solt auch ewern Got kein bior opffern
von eins fremdlingen hand/aber auch sunst
anders das er geben will/Venn es ist von jm
verderber/vnnd hat einen bresten/darumb
solt nit von euch angenomen werden.

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd
sprach. Wen ein ochs/oder lamb/oder geys
geporen ist/so sol es siben tag bey seiner müt-
ter sein/vnnd am achten tag/vnnd darnach
mag mans dem HERRN opffern/so ist
angene. Es sei ein ochs oder lam/so sol mans
nit mit sein iungen auff einen tag schlachte.

Wen jr aber wolt dem HERRN ein
dancopffer thun das angene/vnd er euch
genedig sey/so solt jr des desselben tags essen/vnd
solt nichts vbrige bis auff den moigen behal-
ten. Denn ich bin der HERR. Darumb hal-
tenc meine gepore/vn thut sie/denn ich bin der
HERR/das jr meinen heiligen namen nit
entheiliger. Vn ich geheiliger werd vnder den
kindern Israel/denn ich bin der HERR der
euch heiliger/der euch auß Egypten land gefü-
er hat/dzich ewer Got wer. Ich HERR
Annotatio.

Don freyen willen. Merck wie Got die so fleisch/vn
menschen ein freyen willens züm durren wall/in diesem
augen Capittel besorget.

Das XXIII. Capittel.

Von den hochzeitlichen festen vnd festtagen.

A Vnd der HERR redet mit
Mose vnnd sprach. Sag den kin-
dern Israel/vnd sprich zu inen.
Diz sind die fest des HERRN
die jr heilig tag heissen
solt. Sechz tag soltu arbeiten/der sibend tag
aber ist die feyr des Sabbath/vnd soll hei-
lig heissen. Kein arbeit sol jr dünne thun/denn
es ist der sabbath des HERRN in allen

euwern wonungen.
Diz sind aber die fest des HERRN
die heilig heissen/die jr ewer fest heissen sollend
vnd halten. Am vierzehenden tag des ersten
Monats auff den abent. ist des HERRN
offern/vn am fünffzehende desselbe monats
ist dz fest vngesaurt bior des HERRN.
Da solt jr siben tag vngesaurt bior essen.
Der erst tag sol ganz hehrlich/vnd heilig vn-
der euch genennet sein. In diesem solt jr kein
dienstwerck thun/vnd solt dem HERRN
opfern bioropffer siben tag. Der sibend tag
aber sol euch heiliger vnd hehrlich er genennet
sein/da solt jr auch kein dienstwerck inen thun.
Vnd der HERR redet mit Mose/vnnd
sprach. Sag den kindern Israel/vn sprich zu
inen. Wenn jr ins land kommet/das ich euch
geben werd/vnd werdet erndten/so solt jr ein
garb der erstling ewer erndten züm pte-
ster bringe/da sol die garb gewebt werden vor
dem HERRN/daz sie für euch ange-
nem werde/solchs soll aber der ptester thun
des andern tags nach dem Sabbath/vn soll
jn heiligen/vnd solt des tags/da ewer garb
gewebt wirt/ein gangbioropffer dem HERRN
thun von ein lamb das on bresten/
vnd järig sey/sampt dem spekopffer/zwo zeh-
henden semelmel mit ole gemenget/züm op-
fer dem HERRN eins süßen geruchs/
dar zü das träckopfer ein viertel hyn/weins.
Vnd solt kein bior/noch fengel kein essen bis
auff den tag/da jr dar von ewern Got op-
fet bringet. Das soll ein ewig rechte sein ewern
nachkommen wo jr wonet.

Darnach solt jr zelen von dem anderen tag
an des Sabbath/daz jr die web garbe brach-
tend/siebz ganzer wochen/bis an den andern
tag der sibenden wochen/nemlich/fünffzig
tag solt jr zelen/vnd den solt jr ein new speis-
opfer dem HERRN opfern/vn solt aus
allen ewerewonungen opfern/nemlich/zwei
web bior/von zwo zehenden semelmel gesurt
vnd gebacken züm erstling dem HERRN.
Vnd solt her zü bringen neben ewerem bior
järlige lemmer on bresten siben/vn ein junges
Kalb/vnnd zwen widder/das sol des HERRN
gang bioropffer/spekopffer/vnd
träckopffer sein. Das ist ein opffer eins sü-
ßen geruchs dem HERRN.
Dazü solt jr mache ein geisbock züm sünd-
opfer/vnd zwey järlige lemmer züm fridopfer.
Vnd der ptester solt weben auff dem bior der
erstling vor dem HERRN züm zween
lemmeren/vnd sol dem HERRN hei-
lig/vnd des ptesters sein. Vnd solt disen tag
aus schreyen den aller hehrlichsten vnd hei-
ligsten/denn er soll vnder euch ganz heilig ge-
nennet sein. Kein dienst werck solt jr dar an
thun

das jr
new we
11

C

Durch mach
sol man die
verstän op-
fere

D

thun

thun. Ein ewigs rechte sol das sein bey ewern nachkommen wo jr woner.

Wenn jr aber euwer landt erndent / solt jr es nit gar auff dem boden oder grund abschneiden / auch die ahern so pleiben nit alles gnaw aufflesen / sonder soles den armen vnd fremddingen lassen. Ich bin der HERR ewer Got.

Und der HERR redet mit Mose / vnd sprach. Rede mit den kinderen Israhel vnd sprich. Am ersten tag des sibenden Monats solt jr die heiligen feyr des Denckblasens halten vnd sol heilig genent werden / dar an solt jr kein dienstwerck thun. Vnd solt dem HERR ein ganz brandopffer thun.

Und der HERR redet mit Mose vnd sprach. Des zehenden tags in diesem sibenden monat ist der hebrlichste tag / der versumtag / der soll bey euch heilig genent sein. An diesem

solte jr euwere seelen demütigen / vnd dem HERR ein ganz brandopffer opfern / vnd solt kein dienstwerck thun an diesem tag / denn er ist der versum tag / das euch genedig werd der HERR ewer Got. Denn welche sel sich nit demütigen an diesem tag / die soll auß irem volck gereut werden. Vnd welche sel dieses tages irgent ein werck thun / die will ich vertilgen / auß irem volck. Darumb solt jr kein werck darinn thun.

Das soll ein ewigs rechte sein allen euwern nachkommen wo jr woner. Es ist ewer Sabbath feyr / das jr euwer seel demütiget. Am neunden tag des monats zu abent solt jr solch feyr halten / von abent an bis wider zu abent.

Und der HERR redet mit Mose vnd sprach. Rede mit dem kinderen Israhel vnd sprich. Am fünffzehenden tag dieses sibenden monats / ist das fest der lauberhütten sibentag dem HERR. Der erste tag soll ganz heerlich vnd heilig sein. Kein dienstwerck solt jr darinn thun. Sibentag solt jr dem HERR die ganz brandopffer opfern. Der achte tag soll euch auch ganz heerlich vnd heilig sein / vnd solt ewer ganzbrad / opffer dem HERR thun / denn es ist der versammlung tag. Kein dienstwerck solt jr darinn thun.

Das seind die feyr tag des HERR die jr solt ganz heerlich vnd heilig nennen / vnd solt darinnen dem HERR opffer thun brandopffer / speisopffer / tranck opffer / vnd ander opffer / ein iglichs nach seinem tag / on was der Sabbath des HERR vnd euwer gaben / vnd gelubden / vñ freywillig gaben seind / die jr dem HERR gebt.

So solt jr nun am fünffzehenden tag des sibenden monats / wenn jr alle fruchte vom

land eingebracht habt / das fest des HERR halten sibentag lang. Am ersten tag ist feyr / vnd am achten tag ist auch feyr. Vnd solt am ersten tag fruchte nemen / von dem aller schöneste baum / vñ palmen zweig / vnd meyen von dicken beümen / vnd bachweiden / vñ sibentag frölich sein vor dem HERR. Des zehenden tags solt jr halten sibentag. Das soll ein ewigs rechte sein bey euwern nachkommen. Im sibenden monat solt jr also die fest halten vnd feyren. Sibentag solt jr in lauberhütten wonen. Wer einheimisch ist in Israhel / der soll in lauberhütten wonen / das ewre nachkommen wissen / wie ich die kinder Israhel hab lassen in hütten wonen / da ich sie auß Egypten land fure. Ich bin der HERR ewer Got. Vñ Moses sagt den kinderen Israhel solch feyr tag des HERR.

Annotations.

Des andern tages nach dem Sabbath die vnder den iudischen feyr tagen / wirt der iudisch Sabbath / in der figur veruorffen. vnd in den sonntag veruorffen. Des andern tages / sagdet ir / nach dem iudisch Sabbath oder ostentag / das ist auff den sonntag / den wir den ostertagen nennen / solt jr / sagt der HERR. die erkling bringen zum zehen / das auff den sibentag / der von toden solt eruan auff erstehn / der das opffer für alle welt sein wirt / vnd der erkling genennet solt werden / vnder denen die von toden solten auffstehn. Vnd von dem tag an / das ist / von yherim ostertag an / solten die iuden seelen schuffstigtag / vnd den schuffstigten tag / das ist der pfingst sonntag / den allerheiligsten vnd heiligsten halten / kein dienstwerck darinn thun / sie vnd ire nachkommen zu ewigen tagen / wie dan jr wir Christen halten / mit allein den ostertag / vnd den pfingst sonntag / sonder auch alle sonnentag / vñ ewiger gedechtnis der gütat vñ durch Christus widerfahren / dar vmb auch. S. Johannes in Apoca. 1. cap. 1. Item den sonnentag des HERR tag.

Denckblasens das ist das thet fest darinnen sie mit 2 bñern blasen vnd theuten vor Got. Versammlung die versammlung oder collect ist / da das volck zusammen kam Got zu dienen / solt darumb an dem selbigen tag feyren / von aller leiplicher arbeit / das es Got mdder da anbedinget vñ fleissig dienen / Etlich vnder deutschen diesen tag / denn steur tag / vmb das willen / das man darinnen als sie / wie auch hie die lauber / sagen / so farnen trägt / vñ gab den armen / als in einen gemeinen heurrell oder fasten / aber dis hat keinen grund in der schrift. Das ist aber war / das man gemein steur iben / Am ersten tag des vndiffen monats / wie die iuden sagen / mit in einen heutte / vñ der armen willen / sonder zu erhaltung gödliche dienst / vñ was darzu von nöthen war / vñ in erhaltung des bauwes des temple etc. Darumb meins bedouckens wirt hie das gelesen / der versammlung tag / den der steurtag.

Das XXIII. Capittel.

Von den lechtern vnd ampeln vor Got / zu erhalten / vñ denckbotten / vñ straff der Gots leserung / vñ von dem gesetz der gleich streiffung.



Und der HERR redet mit Mose vñ sprach. Geheut denn kinderen Israhel / das sie zu dir bringe gefosson laucher baum / ole zu lechtern / das oben in die ampeln ymer dar gethan werd / hauffen vor dem für

*peiniget.

*peiniget.

3

6

dem schickung des zeugnis... Das aber vñ des moige... R. E. L. ymer dar. Das... ewiger dienst ewer... soll aber die ampeln auff... lecher zu richen / vor d... ymer dar.

Das sol selmel nemen... booc / hacten / zwo zehend... vnd solt sie legen je sech... auff den aller reuiffen... R. E. L. vñ solt auff d... nemen weyrauch / das... ein opffer dem HERR... solt jr veruandeln vor d... ymer dar / von den kindern... gen zum ewigen bund. Vñ... vnd seiner sone sein / die... heiliger starr. Denn das ist... ruden opffern des HERR... gen rechte.

Es gieng aber auß eins... son der ein Egyptische m... den kinderen Israhel vñ... gen ein Israhelichen m... den name Gores geleffter... da hauchte sie in zu Mose. E... hoch Gelomich ein dochter... Dan. Vñ setzen in uns ge... sie hüten was der HERR... Vñ der HERR redet... sprach. Fure denn Gores... das ligger / vñ las alle die e... lende auff sein haupt legen... ganz gemein steinigen. Vñ... Israhel. Welcher seinem Got... namn tragen. Welcher des... namn leffter / der soll des... ganz gemein sol in steinig... lung also soll auch der einbey... ee / von name des HERR... er sterben des todes.

Wenn ymandes ein men... schlegel in zu rode / der sol des... Wer aber ein wiebe erschleg... den bezalen das ist. Seel vñ... fenes hefften burger verlen... thun / wie er geth / hat / broch... vñ auch / gan vñ zan / wie... fenes verlegt / so sol man jm v... by wer ein wiebe schlegel / der so... been wer aber ein menschen sel... schufft weret. Es sol einerlei... sein dem fremdding wie den... brumlich hin der HERR ew... Moses aber sagtes den kin... vñ furren den auß / der geflü...

Apoca. 1. 7.

dem stühang des zeugnis in der heiligen wo-
nung des zeugnis. Vnd Aaron sol zürichren
des abents vñ des morgens vor dem HERR
R. E. T. ymer dar. Das sey ein ewigs rechte
vñ ewiger dienst eweren nachkommen. Er
soll aber die ampeln auff dem allerreinisten
leuchter zürichren / vor dem HERR
ymer dar.

Vnd sol semelmel nemen / vñ da von zwölff
broc * backen / zwo zehend sol ein küch haben /
vñnd solt sie legen je sechs auff eine schicht /
auff den aller reinisten tisch vor dem HERR
R. E. T. vñnd solt auff die selben legen ganz
reinen weyrach / das es seien Denckb. ord
zum opffer dem HERR. Alle sabbath
sol er sie verwandeln vor dem HERR
ymer dar / von den kindern Israel entphan-
gen zum ewigen bund. Vñnd sollen Arons
vñnd seiner söne sein / die sollen sie essen / an
heiliger stat. Denn das ist das allerheiligste
von den opffern des HERR zum ewi-
gen rechte.

Es gieng aber auß eins Israelische weibs
son / der eius Egyptische mans kind war vñ
der den kindern Israel vñ zancher sich / im lä-
ger mit ein Israelischen man / vñ da * er her
den namen Gores gelesert vñ im gesüchert /
da bracht sie in zu Mose. Seine müter aber
hieß Selomith ein dochter Dibri / vom stam
Dan. Vñnd setzten in ins gefüchert / bis daß
sie hörten was der HERR geport.

Vñnd der HERR redet mit Mose vñnd
sprach. Für denn Gores lesterer hinaus für
das läger / vñnd lass alle die es gehört haben / jr
hende auff sein haupf legen / vñnd lass in die
ganz gemein steinigen. Vñnd sag den kindern
Israel. Welcher seinem Gor flücht / der sol sei-
ne sünd tragen. Welcher des HERR
namen lesteret / der soll des todes sterben / die
ganz gemein sol in steinige / wie der frembd-
ling / also soll auch der einheimisch sein / wenn
er den namen des HERR lesteret / so sol
er sterben des todes.

Wenn yemandes ein menschen schlegt / vñ
schlegt in zu todt / der sol des todes sterben.
Wer aber ein vieheerschlegt / der sol der glei-
chen bezalen das ist. Seel vñb seel. Vñnd wer
seinen nehesten burger verlegt / dem sol man
thün / wie er gethät hat / broch vñb broch / aug
vñb auch / zan vñb zan / wie er hat einen men-
schen verlegt / so sol man in wider thün / also
dz wer ein viehe schlegt / der sol ein anders ge-
ben / wer aber ein menschen schlegt / der sol ge-
strafft werde. Es sol einerlei rechte vñnder ein-
sch sein / dem frembdlinge wie dem einheimische /
denn ich bin der HERR ewer Got.

Moses aber sagets den kindern Israel
vñnd fürren den auß / der gesüchert / vñ gelesert

hatt / für das läger / vñnd steinigen in. Also
therten die kinder Israel / wie der HERR
Mose geport hat.

Das XXV. Capittel.

Von der land feyre / vñnd Jubel jar.



Vñnd der HERR redet mit
Mose auff dem berg Sinay / vñ A
sprach. Rede mit den kindern
Israel vñnd sprich zu inen. Wenn
ir ins land kommet das ich
euch geben werde / solt ir des lands feyre dem
HERR feyre / das du sechs jar dein feld
beschwest / vñ sechs jar deinen weingarten be-
schneidest / vñ samlest die fruchte ein / aber im si-
benden jar / sol das land seine feyre Sabbath
haben / zum sabbath dem HERR / dar-
innen du dein feld nit beschwen / noch deinen
weingarten beschneiden solt.

Was aber von im selber nach deiner ernd-
ten wechset / vñnd das land selber erregt / soltu nit
erndte / vñ die draub on dein arbeit gewach-
sen / soltu nit wie ein weinlese ablesen / die weil
es ein feyr jar ist des lands / sonder die feyr des
lands solt ir darumb halten / das du da von
esset / dein knecht / dein magd / dein tagelöner /
dein hausgenos / dein frembdlinger bey dir /
dein viche / vñnd die thier in deinem land / disen
soll alles das da wechset speys sein.

Vñnd du solt zehen sibden jar wochen / das ist /
siben mall sibden / die machen neun vñnd vierzig
jar.

Da soltu den hall der posamen lassen gehn /
durch alle ewer land / am zehenden tag des si-
benden monats / eben am tag der versimung.
Vñnd ir solt das fünfzigst jar heiligen / vñnd
solts ein frey jar heissen im land / allen die dñ-
nen wönen / denn es ist daß Jubel * jar.

Da soll ein iglicher bey euch wider zu sei-
nem erb vñnd zu seinem geschlecht kommen / den
das fünfzigst ist daß Jubel jar / ir solt nit
schwen / auch nit erndten das von im selber
wechset / auch nit lesen im weingarten das
on arbeit wechset / denn das Jubel * jar soll
vñnder euch heilig sein. Ir solt aber essen
was das feld erregt. Daß ist das Jubel
jar / da yederman wider zu dem seinem kom-
men soll.

Wenn du nün etwas deinem nebestem
burger verkauffest / oder im etwas abkauf-
fest / soll keiner seinen büder beleydigen /
sonder nach der zall des Jubel jars soltu
es von im kauffen / vñnd nach abchung
des getreyds / soll er dir verkauffen / Nach
der menge der jar welche nach dem Jubel jar
kommen soltu dein kauff stetigern / vñnd nach
der wenigte der jar / soltu denn kauff ringen
ren / denn er soll dir nach der zeit des ge-
treys

treys verkaufen/ So beleidigen in keiner seinen nehesten/sonder söcht dich vor deinem Gotte/ denn ich bin den HERR ewer Gott. Darumb thut nach meiner sagung/ vñ halter meine recht/ das jr sie thut/ auff das jr im land on socht/ vñ sicher wonen möge/ vñnd das land ench seine früchte geb/ das jr zu essen gung habe/ vñnd sicher diinnen wonen/ vñnd keines gewalt söchtend.

Und ob du würdest sagen/ was sollen wir essen im sibende jar/ den wir sehwend/ so samlen wir auch kein getreyd ein. Da will ich meinen segen vber euch im sechsten jar geben/ das jr solt dreyer jar getreyd machen/ das jr schwer im achten jar/ vñ von dem alten getreyd esset/ bis in das neund jar/ das jr vom alten esset bis wider new getreyd kompt. Ir solt auch das land nie verkaufen ewiglich/ den das land ist mein/ vñnd jr seit fremdling vñnd einwoner vor mir/ darumb alles land ewer besizung soll verkauft werden/ auff widder lözung.

Wenn dein brüder verarmet/ vñnd verkaufft dir sein güte/ vñnd sein nehester freünd kompt zu jm/ das ers löst/ so sol ers mögen lösen/ was sein brüder verkauft hat.

Wenn aber yemandt keinen löser hat/ vñ kan doch dem werd zu lösen haben/ so soll man rechen dem nützen von der zeit an da ers verkaufft hat/ vñnd was vbiig ist/ wider gebt/ dem ders kauft hat/ das er also wider zu seiner hab komm. Kan aber seine hand nit also viel finden/ das er denn werd geb/ so soll das er verkaufft hat/ in der hand des kuffers sein/ bis zum Jubel jar/ in dem selben sol es auß gehen/ vñnd ein igliche verkauffung wider kommen zu dem ersten heren vñnd besizer/ das er wider zu seiner hab komm.

Wer ein wohnhauß verkaufft in der stadt mauren/ der hat ein gang jar frist/ dasselb wider zu lösen/ das soll die zeit sein/ darinnen er es lösen mag. Wo ers aber nit löset/ ehe dan das jar vmb ist/ so sol der kuffer ewiglich behalten vñnd seine nachkomen/ vñnd sol nit mügen wider gelöset werden im Jubel jar. Ist aber ein hauß auff dem doiff/ da kein maur vmb ist/ das soll man nach lands recht verkauffen/ vñnd wen es nit dar vor gelöset wirt/ sol es doch im Jubel jar wider zu seinem heren kommen.

Der Leinten hüser in den steden da jr hab innen ist/ mügen ymer dar gelöset werden/ sie nit gelöset/ sollen sie im Jubel jar zu jren herren wider fallen/ den die hüser in den steden der Leinten/ sind jre hab/ vñder den kindern Israhel/ aber das feld vor jren steden soll man nit verkaufen. Denn das ist jre eygenthüm ewiglich.

* mit seiner hand so vill zu weggeben das er ein theil löst.

w dem feld des lands gleich rechen/ vñnd soll löst werden/ vñnd im balliar ledig auß gehen. * wer etwas von den Leinten löset/ der sol verlasssen im balliar/ es sei bauß oder stadt/ das er besessen hat.

Wenn dein brüder verarmet vñnd bei dir abnimpt/ so soltu jn auffneim/ als ein fremdlingen oder haußgenos/ das er leb bey dir/ vñ solt nit wücher von jm nemen/ noch mehr dan du jm geben hast/ sonder solt dich vor deinem Gotte söchten/ auff das dein brüder neben dir leben künd. Denn du solt jm dein gele nit auff wücher thün/ noch vber sag/ die früchte von jm erfordern/ denn ich bin der HERR ewer Gott/ der euch auß Egypten land gefürt hat/ das ich euch das land Canaan geb/ vñnd ewer Gott were.

Wenn dein brüder verarmet/ vñnd verkaufft sich dir/ so soltu jn nit lassen knecht dieß thün/ sonder wie ein tagloner/ vñ haußgenos soll er bey dir sein/ vñnd bis an das Jubel jar bey dir dienen/ denn soll er von dir löst auß gehen/ vñnd seine kinder mit jm/ vñnd soll wider kommen zu seinem geschlechte vñnd zu seiner vätter erb/ denn sie sind meine knecht/ vñnd ich hab euch auß Egypten land gefürt/ darumb sol man nit auff knecht weiß verkauffen/ vñnd solt nit mit der streng vber sie herchen/ sonder söchten/ denen Gotte.

Wiltu aber knecht vñ megd haben/ so soltu sie kaffen von den heyden/ die vmb euch her sind/ von den kindern der haußgenossen vñ fremdlingen vñder euch/ vñnd von den geschlechtern bey euch/ vñnd die in ewerem land geporn sind/ die selben solt jr zu eygen haben/ vñnd solt sie besizen/ vñnd ewere kinder nach euch/ zum ewigen besiz/ die solt jr knecht sein lassen. Aber vber ewer brüder die kinder Israhel/ soll keiner den andern mit gewalt vñder trücken.

Wen irgent ein fremdling oder haußgenos bey dir zu nimpt/ vñnd dein brüder neben im verarmet/ vñnd sich dem fremdlingen oder haußgenossen bei dir/ oder yemants von seinem stam verkaufft/ so soll er nach seinem verkauffen recht haben/ wider löst zu werden/ vñnd es mag in welcher will vñder seinen brüder lösen/ oder seines väters brüder/ oder sunst geschwester/ oder brüder kinder/ oder sunst sein nehester blüt freünd/ oder veteren seines geschlechtes/ oder so seine selbs hande so viel zünimpt/ so soll er sich selbs lösen/ vñnd sol mit seinem kuffer rechnen vom jar an/ da er sich verkaufft hat/ bis außs Jubel jar/ vñnd das gelt darumb er verkaufft ist/ soll nach der zahl der jar seines verkauffens gerechnet werden/ vñnd soll sein taglon der ganzen zeit mit eyrechnen. Sein noch vill jar bis an das Jubel jar/ so soll er nach den selben deste mehr zu lösen geben/ dar nach er gekauft ist/ sein aber wenig jar vbiig bis ans Jubel jar/ so soll er auch dar nach dem kuffer das vbiig wider geben zu seiner lözung. Vñnd soll seinen taglon von

* dein speiß auff vber/ auff thut.

* dieß knecht vor demen Gotte.

des andern besizen mit der streng.

Wenn dein brüder verarmet vñnd bei dir abnimpt/ so soltu jn auffneim/ als ein fremdlingen oder haußgenos/ das er leb bey dir/ vñ solt nit wücher von jm nemen/ noch mehr dan du jm geben hast/ sonder solt dich vor deinem Gotte söchten/ auff das dein brüder neben dir leben künd. Denn du solt jm dein gele nit auff wücher thün/ noch vber sag/ die früchte von jm erfordern/ denn ich bin der HERR ewer Gott/ der euch auß Egypten land gefürt hat/ das ich euch das land Canaan geb/ vñnd ewer Gott were.

Das XXVI. Capitel

Ch bin der HERR/ Ir solt euch thun/ noch ge keine seuln/ Feinen malß/ land/ das jr jhn anbetet/ HERR ewer Gott. Nal hat/ vñnd söchteuch vromung. Ich bin der HERR/ Werdet jr nün in mein haus/ vñnd meine gepot haltet/ vñnd ich regen geben zu sein land/ das jr sein gewech auß dem feld jr früchte/ vñnd ges der ernde sol reichen bi wider wänherß sol reich seet. Vñnd solt auch ewere söte/ söcher in ewerem land/ vñnd in ewerem land/ ench niemüt er chreck. Ich auß ewerem land thün/ vñnd durch ewer land geben. Ir solt ewer feind iagen/ vñnd der inschwerre fallt/ sollen hundert fremder iaden sollen zehen tausent töfide werden vor euch heuten. Vñnd ich wil mich zu euch nach machen vñnd zünemen/ manen bosad mit euch aniff/ weidert von dem fernigen/ vñnd nicht/ esen/ das jr dar neben nicht lasse für newem. Ich wil ewer auch setzen/ vñnd mein vererben. Vñnd wil vñder ewer mit ewer Gott sein/ so solt jr bei ich bin der HERR ewer auß Egypten land gefürt hat/ vñnd ewerere werent/ vñnd hab die ewerere hals zerbrochen/ das außspröchig wandeln. Werdet lösen/ vñnd mit thün dise mein meidert meine sagung veracsel meine rechte verwerffen/ dmanig geport/ vñnd wendent me asseln/ so wil ich euch auch hewilanch heim suchen bald mit löser/ die die augen sollen ver

lang es wüß ligt / darumb daß es nie feyren kint in ewren Sabbathen / da jr drüen wo neren.

als vor dem schwerden. widerstehen.

Und denen die von euch vberbleyben / will ich ein verzagt hern mache in jrer feind land / daß sie sol ein rauschend blat erschrecken vnd verjagen / vnd sollen fliehen da für / als iaget sie ein schwert / vnd fallen da sie niemant ia get. Vnd sol einer vber den andern fallen / gleich die im streit fliehen / vnd doch sie nie mande iaget.

Und jr werd euch nie aufflehnen thüren / wider ewere feind / vnd jr solt vmbkomen vnter den heyden / vnd ewer feind land soll euch fressen.

Welche aber von denen vberbleyben / die sollen in jrer missthat vergehen / in der feynd land. Vmb jre vnd jrer vätter missthat / sol len sie geplagt werden / bis daß sie bekennen jre vñ jrer vätter missthat / damit sie sich an mir vergriffen haben / vnd mir entgegen ge wandelt haben. Darumb will ich auch jren entgegen wandeln / vnd wil sie in der feynd lande bringen / bis daß sich schäme jr vber schnitrens berg. Vnd denn werden sie für jre missthat bitten.

Und ich werd gedencen an meinen bund / den ich hab gemache mit Jacob / vnd mit Isaac / vnd mit Abraham / vnd wird auch an das land gedencen / welches wenn es von jnen verlassen wirt / soll es an seinen feyrtan gen gefallen haben / vnd vmb jrent willen wüß ligt. Sie aber werde bitten für jre sund / darumb daß sie meine rechte verworffen / vnd

jre seelen meinen sanyngen ein vn willig gebabt hat. wieso gurein veruuff ab jnen / daß mit jnen auß sein solt.

meine sanyngen verachtet haben. Auch so hab ich sie mit also ganz verworffen / wenn sie in der feind land wonen / noch sie so gar ver achtet / daß sie ganz verdürben / vnd mein bunde solt mit ihnen nie meh gelten. Denn ich bin der HERR jr Got. Vnd will an meinen ersten bund gedencen / da ich sie auß Egipten land fürer / vor den augen d beiden / daß ich jr Got were. Ich der HERR Got. Dis ist die sanyng vnd rechte / vnd gesetze die der HERR zwischen jm vñ den kindern Israel gebt hat auff dem berg Sinai / durch die hand Mose.

Das xxvii. Capittel.

Von den geldden / vñ zehenden / wie man die halte soll.

Und HERR redet mit Mo se / vnd sprach. Red mit den kin dern Israel / vñ sprich zu jnen. Wenn yemand dem HERR ein besond gelübd thür / vñnd gelobe Got sein secle / der soll den werth auff nachfolgende schazung geben. Ein manß bild zwenzig jar alt / bis in dz sechzigß

jar / soll geben fünfzig silbern Sichel / nach dem Sichel des heiligen. Ein weib bild aber dreyzig Sichel. Ist er fünf jar alt bis auff zwenzig jar / so soll er geben zwenzig Sichel / wenn ein manß bild ist / ein weyb aber zehen Sichel. Ist er eins Monats alt / bis auff fünf jar / sol man geben fünf silbern Sichel. Wenn ein manß bild ist / ein weyb aber drey silbern Sichel. Ist aber das manß bild sechzig jar alt vnd darüber / so sol er geben fünfzehn Si cel / ein weib zehen Sichel. Ist er aber zu arm zu geben solche schazung / so soll er sich für den püester stellen / vnd der püester sol in schenzen. Vnd als viel der in / nach seinem vermögen / schenzt / also viel sol er geben.

Es soll abet seyn nach dem so nehant de das gelot dar / erwecht fan. güte.

Ist aber ein vihe / das man dem HERR offeren kan / alles was man dem HERR gib / ist heylig / man solt nie wechseln / noch wandeln / ein bessers vmb ein böfers / oder ein böfers vmb ein bessers. Wirt aber yemants wechseln ein vihe vmb das ander / so sollen sie beyde / nemlich / das verwechsel wirt / sampt dem das dar für ge ben wirt / dem HERR heilig sein. Ist aber das thier vnrein / das Got verlobt ist / daß manß dem HERR mit offeren darff / so sol manß für den püester stellen / vnd der püester solt vitheylen / obs güte oder böse sey / vnd also schenzen / vñ es sol bey des pües ters schenzen bleyben. Wils aber der lösen / der es verlobt hat / soll er den fünfsten theyl vber die schenzung geben.

Wenn yemants sein hauß verlobt vñ heylig get dem HERR / das soll der püester besehen / obs güte oder böse sey. Vñ nach dem werth dar nach d püester schenzt / so solt ver kauft werden. So es aber der / so es verlobt hat / wil lösen / so sol er den fünfsten teil vber dz es geschetzt ist / drauf gebt / so solt sein werde.

Wenn yemants ein stück ackers von sein erb güte dem HERR verlobt vñ heylig / so soll er geschetzt werden nach der maß des sa mens den er trege. Wirt er geschetzt mit einẽ homo / dz ist / mit dreyßig maß gestt / so sol er für fünfzig Sichel silber verkauft werden.

Heyliger er aber vñ verlobt seinen acker bald vom jubel jar an / so soll er nach seiner werth geschetzt werden. Hat er ihn aber etlich zeit nach dem jubel jar geheyligt vñ verlobt / so soll ihn der püester rechnen nach den vbrigen jaren zum jubel jar / vñ darnach geringer schenzen / vnd von dem werth abziehen.

schenzen. Dan solt auch nie wechsell remandes wechseln / so soll mit sampt dem daß dar für heylig sein / vñ mit gelde dz sind die gepot / die der püester an die kinder Israel solt.

Wil aber d / so in verlobt vñ geheyligt hat / den acker lösen / so sol er den fünfze reyl silbers vber dz er geschetzt ist / drauf gebt / so sol er sein werde. Wil er in aber nie lösen / sond verkauft in ein andern / so sol er in nie lösen / sonder d selb acker / wñ er im jubel jar loß auß gebt / sol dem

hal jar. hal jar.

Annoratio. Gebeliger. Meck was Got er gebeliger soll man nit woe kyschen daru lassen lo

Man HERR...
verwante acker / vnd so
des püesters erb güte sein
Wenn aber yemant ein
HERR heyliger / den er
sein erb güte / so soll ihn
wenn man es güt vnd werth ist
jar / vñ der in verlobt
solch schenzung geben / d
jubel jar solt
den selben der in am erste
zum theil seines erbgütes
Alle schenzung soll g
Sichel des Heiligen. Ein
zwenzig Gera / das ist / h
Die ersten gepurt vnere
HERR Iouff geburt
HERR verlobt
ein ochs oder schaff / daru
HERR. Ist aber das vi
Wñ nach seinem werth de
daber geben den fünfsten
Wñ es nit lösen / so verkau
er werth einem andern / n
schent ward.
Alles das dem HERR
sol nit verkaufft oder
seynschicht vihe / oder ack
ein mal dem HERR
ist das aller heylig dem H
Wñ soll auch niebes lö
menschen Got geheyligt ist
wils werden.
Alle zehenden im land / l
des lands / vnd von fruchte
des HERR / vnd so
HERR heylig sein. Wil ab
zehenden lösen / der soll den f
ber geben. Vnd alle zehende
schöpfen greiffen / vnd was
rauten geer / welchs das z
ist geheyligt dem HERR
Dan solt nie eruelen noc
Dan solt auch nie wechsell
remandes wechseln / so soll
mit sampt dem daß dar für
heylig sein / vñ mit gelde
dz sind die gepot / die der
püester an die kinder Israel
sol.

Das Sterdt buch

Mose.

Das Erst Capittel

Von den zwölf Stürten der zwölf geschlecht vnd der sal der freypten männen Israel.



Nad der HERRA

redet mit Mose in der wüste Sinai / inn der heyligen Wohnung des bunds / am ersten tag des andern Adonars / in andern jar / da sie auß Egypten lande gangen waren / vnd

Infer 1101. a
Exod. 111. b

sprach. Nemet die summa der ganzen gemeyn der kinder Israhel / nach iren geschlechtern / vñ irer vätter heuser / bey der sal der namen / alles was mänlich ist von haupt zu haupt / von zwainzig jaren an / vnd düber / was starcker männer seind / die inß heer zu ziehen tüglich seind / in Israhel. Vnd solt sie zelen nach iren heeren / du vnd Aaron. Vnd solt zu euch nemen die hauptleut oder fürsten der geschlechter vñ der heuser nach iren geschlechtern / ye von einem geschlecht ein hauptman vber seine väters haus.

Diß seind aber dienamen der hauptleut / die neben euch stehn sollen. Vnter dem geschlecht Ruben sey Elizur / der son Sedeur. Vnter Simeon sey Selumiel der son Surri Zadai. Vnter Juda sey Nahesson der son Aminadab. Vnter Isaschar sey Nechanel der son Zuar. Vnter Sebulon sey Eliab / der son Helon. Vnter den kindern Joseph vñ Ephraim sey Elisama der son Amihud. Vnter Manasse sey Gamaliel der son Pedazur. Vnter Ben Jamin sey Abidan der son Gideon. Vnter Dan sey Abieser der son Ammi Sadai. Vnter Asser sey Pagiel der son Dehuran. Vnter Gad sey Eliasaph der son Ruel. Vnter Naphtali / Abirah der son Enan.

Diß seind die namhaftigen edelsten Fürsten der gemein / die hauptleut vnter den geschlechtern vñ stemen irer vätter / die da haupter vnd fürsten in dem heer Israhel waren. Vnd Moses vñ Aaron mit sampt der ganzen gemein namen sie an / wie sie da mit namen genent seind / vñ samleten auch die ganz gemein / am ersten tag des andern Adonars / vñ zeleten sie nach irer gepurt / nach irem geschlecht vñ väter heuser vnd gesind / bey iren namen / von zwainzig jaren an / vnd düber / von haupt zu haupt / wie der HERRA Mose geport hat. Vnd zeleten sie in der wüste Sinai.

L ij Der

sol dem HERRA heylig sein / wie ein verbanner acker / vnd sol das geheyligt gürt des pnesters erb gürt sein.

Exod. 111. b
Num. 11.

Wenn aber yemant ein acker dem HERRA heyliger / den er kauft hat / vnd nit sein erb gürt ist / so soll ihn der pnester schenken / was er gilt vnd werth ist / bis an das Jubel jar / vier / der in verlobt hat / sol desselbe tags solch schazung geben / dem HERRA. Aber im Jubel jar soll er wider gelangen an den selben / der in am ersten ver kauft hat / vñ zum theyl seines erbgütes besessen hat.

Alle schazung soll geschehen nach dem Sikel des Heyligen. Ein Sikel aber mache zwainzig Gera / das ist / hebling oder heller. Die ersten gepurt vnter dem vihe / die dem HERRA lousst gebürt / soll niemant dem HERRA verloben vnd heyligen / es sey ein ochs oder schaff / denn es ist des HERRA. Ist aber das vihe vnrein / so folders lösen nach seinent werth ders geben hat / vnd düber geben den fünfften theyl des werths. Wil erß nit lösen / so ver kauft mans nach seiner werth einem andern / nach dem es vorgebeht ward.

Alles das dem HERRA geheyligt ist / soll nit ver kauft oder gelöset werden / es sey mensche / vihe / oder acker. Den alles das ein mal dem HERRA geheyligt ist / das ist das aller heiligst dem HERRA.

Man soll auch niches lösen / das von dem menschen Got geheyligt ist / sonder es sol des tods sterben.

Alle zehenden im land / beyde / von samen des lands / vnd von fruchten der bäum / seind des HERRA heylig / vnd sollen dem HERRA heylig sein. Wil aber yemant seiner zehenden lösen / der soll den fünfften theil düber geben. Vnd alle zehenden von rindern vñ schafften / geysen / vnd was vnder des hirtten rütten gehet / welchs das zehend komet / das ist geheyligt dem HERRA.

Man sol nit er welen noch gürt noch böß. Man solt auch nit wechßeln. Wirts aber yemandes wechßeln / so soll das / gewechßelt wirt / sampt dem daß dar für geben wirt / beyde heylig sein / vnd nit gelöset werden.

Diß seind die geport / die der HERRA Mose geport an die kinder Israhel / auff dem berg Sinai.

¶ Annotatio.

Geheyliget. Merck / was Got ein mal er geben vnd geheyliget ist / soll man nit wider zum gemeinen leychen vñ dulauffen kommen.

Ende des dritten büchs Mose.

Exod. 111. b
Num. 11.

fragen ob
er böß
lop.

Exod. 111. b
Num. 11.